

dessen Verteilung durch den Unterrichtsminister Bestimmung ergehen wird.

Damit die Neuorganisation der Besoldungen in dem gesamten Staatsgebiet sich nach einheitlichen Grundfäden und bei voller Würdigung der besonderen Verhältnisse der einzelnen Provinzen und Bezirke, in angemessener Abstufung vollzieht, soll die Neugestaltung der Besoldungen, ähnlich wie es in den Jahren 1891/92 geschehen ist, unter Mitwirkung von Kommissaren des Unterrichtsministers einer Erörterung auf Provinzial-Konferenzen unterzogen werden.

Berlin, den 6. April.

Fürst Bismarck hat an seinem Geburtstage fast dreitausend Telegramme mit 85 000 Worten erhalten. Daß eine telegraphische oder sonstige Begrüßung irgend welcher Art seitens Kaiser Wilhelms II. stattgefunden hat, wird von den Berliner und den Leipziger Neuesten Nachrichten im Gegenjatz zu einer vom Wolffschen Telegraphen-Bureau verbreiteten Meldung bestritten. Auch die „Hamburger Nachrichten“ bestritten auf Grund eingezogener Erfindungen die Meldung, daß beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ein Glückwunsch-Telegramm des Kaisers eingegangen sei.

Der Postbehörde ist die prompte Erledigung der brieflichen und telegraphischen Beglückwünschungen über das Amt Friedrichsruh wegen der großen Zahl nicht möglich gewesen, vielmehr hat ein großer Theil auch der eingelaufenen Telegramme von Hamburg aus in Wallen mit den Lokalzügen nach Friedrichsruh befördert werden müssen.

Der Zustand des Staatssekretärs Dr. von Stephan ist nach der Operation, welcher er sich am Sonnabend hat unterziehen müssen, jetzt leider sehr bedenklich. Es droht dem Leben des Patienten infolge der Abnahme der Kräfte ernste Gefahr. Als ein Trost muß unter diesen Umständen die Wahrnehmung gelten, daß der Kranke keine Schmerzen leidet. Er liegt im Schlaf oder Halbschlummer und hat kein Bewußtsein von seinem Zustande. Der Montag Nachmittag 3 Uhr ausgegebene Krankenbericht der behandelnden Aerzte unter Führung des Geheimen Raths Prof. von Bergmann lautet:

„Kräfte noch immer schwach. Viel Schlaf. Keine Schmerzen.“ Am Krankenbett des Gatten weilt Frau von Stephan, welche die Pflege selbst übernommen hat. Die Theilnahme ist groß. Der Kaiser ließ sich wiederholt Bericht erstatten.

Dem Reichstag sind die Berichte über die Thätigkeit der Reichskommission für das Auswanderungswesen während des Jahres 1896 zugegangen. Danach sind über deutsche Häfen befördert worden im Jahre 1896 125 577 Auswanderer, darunter nur 25 771 Deutsche. Die andauernde Verminderung der Zahl der deutschen Auswanderer hat anscheinend ihre Ursache darin, daß die Vereinigten Staaten von Amerika, welche noch immer das Hauptziel der Auswanderung bilden, namentlich in den Ackerbaubereichen den Einwanderern unter den gegenwärtig daselbst herrschenden wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr dieselben wirtschaftlichen Vortheile bieten wie in früheren Zeiten. Nordamerika verfährt auch gegenwärtig strenger mit der Aufnahme von Auswanderern, was sich aus der vermehrten Zahl der mittellosen Rückwanderer — 588 in 1896 gegen 86 in 1895 — schließen läßt.

Die neue Denkmünze, Erinnerung an die Hundertjahrfeier, ist sämtlichen Reichstagsabgeordneten einzeln verliehen worden, welche auf der Reichstagstribüne der Enthüllungsfest am 22. März beigemohnt haben.

Dr. Frithjof Nansen hat mit seiner Gemahlin am Montag Berlin verlassen und sich nach Kopenhagen begeben.

Nach der Frühstückstafel im Schlosse, zu welcher der Kaiser den Dr. Nansen eingeladen hatte, kam es zu einer reizenden Scene. Der Kaiser hatte seine Kinder rufen lassen. Sie mußten sich vor Nansen aufstellen, und dann sagte er zu ihnen: „Gebt diesem Mann die Hand und seht ihn Euch gut an, damit Ihr, wenn Ihr älter geworden seid und mehr Verständnis haben werdet, sagen könnt, daß Ihr Nansen gesehen habt.“ Der Reihe nach reichten die Kinder nun dem berühmten Forscher die Hand, während der Kaiser bemerkte, daß seine ältesten Söhne leider abwesend wären, die denn doch schon besser wüßten, was eine Nordpolfahrt bedeute.

Zu Ehren des „deutschen Philosophen“ Schuhmacher Jacob Böhm (geb. 1575, gest. 1624), dem in der Stadt seines Wirkens, in Görlich ein würdiges Denkmal errichtet werden soll, wurde am Sonntag im großen Festsale des Berliner Rathhauses eine Gedächtnisfeier veranstaltet, die im Wesentlichen der Förderung des Denkmal-Unternehmens galt. Die Berliner Schuhmacher-Zunftung war mit dem Zunftbanner und vier Fahnen der Zunftvereine zur Stelle. Nach einleitendem Gesang begrüßte der Vorsitzende der Comenius-Gesellschaft, Archivrath Dr. Ludwig Keller die Festversammlung, in der Festrede feierte Professor Ad. Raffen Jacob Böhm in seiner Bedeutung für die Religion und die Philosophie. Obermeister Werbach brachte zum Schluß ein Hoch aus auf die Verbindung der deutschen Wissenschaft und des deutschen Handwerks.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schulze-Rönnigsberg, der vor einigen Tagen in Berlin gestorben ist, wurde am Sonntag auf dem Friedhof der freireligiösen Gemeinde in der Pappel-Allee beerdigt. Die Theilnahme der Berliner Sozialdemokraten an dem Trauerzug war sehr groß. Mit Diener mit Palmen begleiteten die Sargträger. 200 Ordner mit roten Armbinden begleiteten den aus etwa 15000 Personen bestehenden Zug. Voran schritt ein Musikcorps, hinter diesem wurde ein rothes Banner mit der Aufschrift: „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ getragen. Dann folgten die sozialdemokratischen politischen Vereine, alle mit mächtigen, von zwei Mann getragenen Kränzen mit rothen Schleifen. Dem Wagen folgte zunächst eine Gruppe von Deuten, die dem Verstorbenen persönlich näher gestanden hatten, darunter auch einige zwanzig Frauen, die zum Theil unter den Mänteln rothe Kleider und am Hut rothe Blumen trugen. Dieser Gruppe folgte mit einem Kranze die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages. Hinter der Fraktion gingen die Gewerkschaften. Hinter den Zugführern folgten Trauerkränzen mit Leidtragenden. Auf dem Friedhofe sprach zunächst der Reichstagsabgeordnete Bogtner als Sprecher der freireligiösen Gemeinde, dann der Abgeordnete Singer im Namen der sozialdemokratischen Partei, vor dessen Rede die Musik das Lied „Ein Sohn des Volkes“ von Pfeil gespielt hatte. Zum Schluß marschirten die Genossen an dem Grabe vorbei.

Neuß. Der Erbprinz von Neuß jüngere Linie Heinrich XXVII. hat an den Stadtrath von Vera ein Schreiben gerichtet, worin er das Verhalten der Regierung von Neuß ältere Linie unpatriotisch und antinational nennt, auf das Entschiedenste verurtheilt und als eine Gerabwürdigung des guten uralten Neußischen Stammes bezeichnet, sowie insbesondere die neueste Fahnen-Affäre in Greiz in gehässigsten Ausdrücken verurtheilt. Er erklärt die von der Behörde veranlaßte Entfernung einer preußischen Fahne in Greiz am 22. März für eine Zusam-

und unerhörte Beleidigung des hervorragendsten deutschen Bundesstaates.

Der Fürst von Neuß d. V. ist am 2. April nach Beendigung des Kuratenthals an der Riviera, wieder in Greiz eingetroffen. Die Kur hat nicht lange gedauert!

Der stellvertretende Landrath v. Ulla v. Gleichen, derselbe, auf dessen Veranlassung in Greiz bei der Jahrhundertfeier eine preußische Fahne entfernt wurde, befindet sich jetzt dort in einer wenig angenehmen Lage. Viele Zuschriften — besonders eine Fluth von Postkarten von auswärts — haben ihn darüber belehrt, daß er bei der ersten Gelegenheit nichts Gutes zu erwarten habe. Zu seiner Sicherheit läßt sich der Herr bei einem Ausgange in der Dunkelheit durch einen uniformirten Schutzmann, welcher in einiger Entfernung folgt, begleiten.

Frankreich. Den Uebergriffen der Geistlichkeit bezeugt die Regierung nach wie vor mit großer Energie. In der Kammer Sitzung am Montag interpellirte der Abbe Gayrand den Unterrichtsminister wegen der Gehaltssperre, die über zwei Priester verhängt worden ist. Er sagte, daß Einkommen der Priester sei nicht als Gehalt anzusehen, sondern als eine Entschädigung für die vor etwa 100 Jahren beschlagnahmten kirchlichen Güter. Der Justizminister antwortete, es handle sich um Disziplinarvergehen, die zu ahnden der Staat sich stets vorbehalten müsse und werde.

In Lyon giebt es eine dem Andenken des früheren Kammer-Präsidenten geweihte „Bordeauxstraße“. Seitdem der Name Bourdeau in so anrüchlicher Weise in die Arton'sche Panama-Angelegenheit verwickelt ist, bereuen die Stadtväter jene Ehrung Bourdeau's und haben beschlossen, den Namen der Straße in „Handelsstraße“ umzuwandeln, falls Bourdeau's Schuld erwiesen werden sollte. Auch hat ein Komitee, das zur Errichtung einer Bourdeau-Denkfäule bereits 30 000 Franks gesammelt hat, fernere Sammlungen eingestellt.

Italien. In der Thronrede, mit der am Montag die neue Kammer Session eröffnet wurde, heißt es: „Die Ereignisse, welche sich gegenwärtig im Mittelmeer abspielen, und die zunehmende Auswanderung legen dem Lande die Verpflichtung auf, nach Maßgabe der verfügbaren Mittel die Marine zu verstärken.“

Griechenland hat der Türkei den Krieg noch immer nicht erklärt.

Große Erwartungen setzte man an der türkisch-hessalischen Grenze auf den 6. April, den Tag der einstigen Unabhängigkeitserklärung Griechenlands, der im ganzen Lande als nationaler Feiertag betrachtet wird. Doch hat der Kronprinz für diesen Tag besonders strengen Befehl ertheilt, um einen plötzlichen Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhüten. Auch fällt dieses Mal jener Nationalfeiertag auf einen Dienstag, den die Griechen für einen Unglückstag halten und an dem sie nichts Ernstliches unternehmen. Trotzdem haben die Türken außerordentliche Maßnahmen ergriffen und die aufgestellten Posten verstärkt.

Auf Kreta hat in Tripolulo in der Nähe von Retimo ein neunstündiger Kampf stattgefunden, bei welchem die Türken mit schweren Verlusten zurückgeschlagen wurden. Die Admirale der vor Kreta liegenden Schiffe der Großmächte erließen einen Aufruf an die Türken, in welchem sie diese auffordern, die Waffen niederzulegen; andernfalls drohen die Admirale mit Erschießung der Angehörigen.

Oberst Basso, der Höchstkommandirende der griechischen Truppen auf Kreta, ist zum General befördert worden.

China. In Shanghai ist ein gegen die Ausländer gerichteter Aufstand ausgebrochen, hauptsächlich infolge der Erbitterung der Kulis über die erhöhte Besteuerung. 5000 feiernde Kulis beteiligten sich an den Aufstößen. Es wurden Freiwillige aufgeboten sowie Marinejoldaten und Matrosen gelandet. Schließlich zwang die Polizei die Kulis, sich aus dem französischen Niederlassungsgebiet zurückzuziehen.

Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften Westpreußens.

(Fortsetzung.)

Herr Landrath v. Bonin-Neumark sprach über die neugegründete landwirtschaftliche Genossenschaftskasse für Westpreußen. Für die Genossenschaften, so führte er aus, ist es oft sehr schwer, zur Gründung und zum Betrieb Geld zu bekommen, oder sie müssen, wenn sie es, z. B. von Kreispartassen, bekommen, hohe Zinsen bezahlen. Deshalb wurde im vorigen Jahre beschlossen, eine Verbandskasse zu gründen, und am 5. März d. J. wurde die Kasse in einer Versammlung in Marienburg ins Leben gerufen. Um die Sache billig zu machen, wurde beschlossen, keine eigenen Beamten anzustellen, sondern die Verwaltung der Kasse einer schon bestehenden Organisation, und zwar der in Neumark, angulieder, wo schon ein vollständiges Bureau besteht. Die Gründung war deshalb möglich, weil die Centralkasse in Berlin nicht an einzelne Genossenschaften, sondern nur an Genossenschaftsverbände Geld giebt. Die Verbände haben sich dann mit den Genossenschaften ins Einvernehmen zu setzen. Die einzelnen Genossenschaften haften dem Verbands, und die Verbandskasse ist der Centralkasse gegenüber Selbstschuldnerin. Für die Bemessung des Kredites muß eine bestimmte Kreditgrenze festgesetzt werden, und hierin besteht eine verantwortungsvolle Hauptaufgabe des Verbandes. Herr v. B. erläuterte nun das Verbandsstatut. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Bankgeschäftes zur Förderung der Interessen der als Mitglieder angeschlossenen Genossenschaften, insbesondere durch Gewährung von Kredit an die Genossenschaften und durch Annahme und Verzinsung ihrer überschüssigen Geldvorräthe. Die Mitgliedschaft können erwerben: alle Genossenschaften, welche dem Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Westpreußen angehören; Einzelpersonen, insofern sie zu Mitgliedern des Vorstandes oder Aufsichtsrathes der landwirtschaftlichen Genossenschaftswahl gewählt sind; Kreditgenossenschaften sind ausgeschlossen. Der Betrag, bis zu welchem sich die einzelnen Genossen mit Einlagen beteiligen können, (der Geschäftsantheil) ist auf 50 Mark festgesetzt. Jeder Genosse ist verpflichtet, die gezeichneten Geschäftsantheile voll einzuzahlen. Die Beteiligung eines Genossen auf mehrere Geschäftsantheile ist zulässig. Die höchste Zahl der Geschäftsantheile, auf welche ein Genosse sich beteiligen kann, beträgt 50. Der Zinsfuß der Centralkasse beträgt zur Zeit drei Proz.; bei der Verbandskasse wird der Zinsfuß etwas höher sein müssen, weil die Verbandskasse sich so schnell wie möglich einen Reservefonds schaffen muß.

Der Vorsitzende Herr Plehn berührte das Verhältniß der Verbandskasse zu dem Raiffeisen-Verbande. Dieser hat große Erfolge gehabt; da ihm auch Molkereigenossenschaften beitreten wollten, so kam mit dem Raiffeisenverbande, um ein feindseliges Verhältniß zu vermeiden, eine Verabredung zu Stande, wonach der Raiffeisenverband Molkereigenossenschaften und die Verbandskasse Kreditgenossenschaften nicht aufnimmt. Somit hat jeder Verband das Recht, andere Genossenschaften nach Belieben aufzunehmen. Der Vorsitzende empfahl allen Genossenschaften den Beitritt zu der Verbandskasse, nicht nur denen, die Ferkel fabriciren, sondern auch denen, die

die Milch höher verwerthen müssen, namentlich zu Zeiten, wenn der Butterpreis bedeutend sinkt. Geschieht das letztere, so können die Genossenschaften von der Verbandskasse Geld zur Einrichtung von Käseereien bekommen. Die Kasse muß natürlich Abzahlungen verlangen; nimmt man diese auf vier Prozent jährlich an, so würde die Schuld in einem Menschenalter getilgt sein. Manche Genossenschaften amortisiren durch Abzug von 1 Pfg. vom Preise der Milch viel stärker (bis zu zwölf Prozent) und stehen jetzt groß da. Auch anderen Genossenschaften ist eine starke Amortisation dringend zu rathen.

Herr Klaus-Stuhm fragte an, ob die Verbandskasse auch Lombarddarlehne geben würde, ohne daß die Genossenschaft noch eine besondere Haftpflicht übernimmt; besonders für Ferkelkäseereien, die ihre Vorräthe lombardiren müssen, wäre diese Frage von großer Wichtigkeit; seine Genossenschaft würde solche Darlehne gern nehmen, eine besondere Haftpflicht aber ablehnen. Herr v. Bonin erwiderte, das hänge von der Centralkasse ab; der Leiter dieser Centralkasse habe aber erklärt, daß das Lombardgeschäft unzweifelhaft statthaft sei. Ohne Haftpflicht sei es aber kaum möglich, indessen könne vielleicht die lombardirte Waare als Spezialpfand, von der im Gesetz die Rede sei, dienen. Eine gewisse Haftpflicht müsse von den Genossen immer übernommen werden.

Herr Molkerei-Instruktor Amend-Schweh erklärte, daß viele Genossenschaften der Verbandskasse nicht beitreten würden, falls die Amortisationsquote hoch gegriffen würde; jeder Genossenschaft müsse die Amortisationsquote freigestellt sein. — Der Vorsitzende erwiderte, daß das auch geschehen solle. — Herr v. Bonin führte aus, daß das Statut von Amortisation überhaupt nicht spreche. Doch müssen Abzahlungen geleistet werden, da die hergegebenen Kapitalien nicht den Charakter von dauernden Darlehen haben sollen. Die Genossenschaften seien ja immer in der Lage, innerhalb ihrer Kreditfähigkeit neues Geld zu bekommen. — Der Vorsitzende meinte, daß ein Kapital zu 4 Prozent Zinsen und 1 Prozent Amortisation doch sehr billig sei; man solle doch bedenken, daß die Amortisationsquote nicht verloren ist, sondern zur Verringerung der Schulden und somit zur Erhöhung des Gewinns führt. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. April.

Die Weichsel hatte am Dienstag Mittag bei Graudenz einen Wasserstand von 3,76 Meter gegen 3,90 am Montag. — Bei Thorn ist der Strom am Montag auf 3,70 gefallen, bei Chwalowice dagegen auf 4,19 Meter (gegen 3,34 Meter am Sonntag) und bei Jawischost auf 3,14 Meter gestiegen.

Da am Sonnabend die Weichsel ziemlich hoch gestiegen war, mußte im 4. Revier der Culmer Stadtniederung die Deichwache aufziehen, um Unterfüllungen des Deichkörpers vorzubeugen. Am Sonntag Mittag wurde die Wache jedoch wieder aufgelöst. Der Trajekt über die Weichsel bei Culm ist jetzt sehr beschwerlich. An der Stadtseite muß das mit ziemlicher Stärke über den Steindamm rauschende Wasser von Fuhrwerken durchfahren werden. Auf der Glogowkoer Seite werden Fuhrwerke mit Breitprahm übergesetzt. Fußgänger werden von 5 Uhr Morgens bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, Fuhrwerke nur bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr übergesetzt.

[Neues Landgestüt.] Im Herbst d. J. wird das neue Landgestüt in Pr. Stargard eröffnet und damit die Zahl der Bestandsstücke in Westpreußen um 52 vermehrt werden. Für die nächstjährige Deckperiode wird daher eine Anzahl von neuen Deckstationen begründet werden können. Im Kreise Marienburg werden voraussichtlich 4 neue Stationen mit schweren warmblütigen Hengsten errichtet werden, welche nach den Bedürfnissen der Pferdebesitzer unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse auf die verschiedenen Gegenden des Kreises vertheilt werden sollen.

Herr v. Winger-Posen, der Geschäftsführer der Vereins zur Förderung des Deutschtums, hat den Vorstand gebeten, ihn zum 1. April 1898 von der Geschäftsführung des Vereins zu entbinden, da er bei seiner angegriffenen Gesundheit den Anforderungen, welche die Geschäftsführung insbesondere mit Bezug auf Reisen und Reden an ihn stellte, sich nicht mehr gewachsen fühle.

Der Vorstand des Westpreußischen Bezirksvereins vom deutschen Fleischerverbande hielt am Sonntag in Elbing eine Sitzung ab, an welcher sich auch mehrere Herren aus Danzig und Graudenz beteiligten. Nach dem Rapportbericht betrug die Einnahme im verflohenen Jahre 1901/86 Mk., die Ausgabe 783,15 Mk. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 2099,32 Mk. festgesetzt. Die Tagesordnung für den nächsten Bezirksverbandstag, welcher in einem der nächsten Monate in Graudenz stattfindet, wurde wie folgt festgelegt: Antrag auf Gewährung von Meidbüßen; Gutachten des Herrn Dr. Ostermann über die Kollwerthigkeit des Fleisches von hochtragenden Schweinen; Färben der Wurst; Militärlieferungen; Haftpflichtversicherung des deutschen Fleischerverbandes; Wahl des nächsten Vorortes; Entlastung des Mandanten.

Zwei mit dem Wagen durchgehende Pferde rannten am Montag in der Mühlenstraße zu Graudenz in eine Abtheilung marschirender Soldaten hinein und verletzten mehrere Soldaten nicht unerheblich, so daß diese nach dem Militär-lazareth geschafft werden mußten. Der Führer des Fuhrwerks, welches einem Besitzer aus Lusch gehört, stürzte vom Wagen, wurde überfahren und erlitt ebenfalls Verletzungen.

[Ordensverleihung.] Dem Senats-Präsidenten bei dem Ober-Landesgericht in Posen, Geheimen Ober-Justiz-Rath Lohmann, ist der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt sind: die Regierungsbaumeister VandeLew, Baur, Frimlich, Kaube und Schneider in Berlin zu Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren, der Gerichts-Assessor a. D. Dr. Schneider in Berlin zum Regierungs-Assessor. Berufen sind: Eisenbahn-Bau-Inspektor Franke in Allenstein nach Guben als Vorstand der dortigen Werkstätten-Inspktion, Eisenbahn-Bau-Inspektor Bartensch in Guben nach Königsberg i. Pr., die Regierungs-Baumeister Menzel von Posen nach Königsberg i. Pr., Riedel von Stargard i. Pom. nach Berlin, Eisenbahn-Sekretär Hingel von Erfurt nach Königsberg i. Pr., Betriebs-Sekretär Ferrath von Osterode nach Jüterburg, Zeichner Kirchner von Ponnarth nach Königsberg i. Pr. und die Stations-Assistenten Grühmacher nach Königsberg i. Pr. und Kleist von Jüterburg nach Cybultunen.

4. Danzig, 6. April. Das Altersheim „Reindefest“ hielt gestern Nachmittag seine Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht für 1896 wohnen in dem Stifte 67 Personen, von denen 40 eine Rente aus der Stiftung erhalten, während 27 auf die städtische Armenunterstützung angewiesen sind. 50 Personen haben Freistellen, und nur 17 zahlen eine geringe Miete. Die Einnahmen betragen 8241,46 Mk., die Ausgaben 7833,52 Mk. In den Vorstand wurden die Damen Frau Dr. Piltz und Frau Emilie Berger wiedergewählt. Der Etat für 1897 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 5397,50 Mk. festgesetzt. Das Vermögen der Stiftung beträgt gegenwärtig 150790,53 Mk.; über 100 Wohlthäter bzw. Wohlthäterinnen, in erster Linie Herr Oberpräsident v. Götler, unterstützen das Stift durch regelmäßige Zuwendungen.

Herr Regierungs- und Gewerberath Trilling hat einen sechswohigen Erholungsurlaub angetreten und sich nach Italien begeben.

An den Folgen eines Influenza-Anfalls starb gestern im 78. Lebensjahre der älteste der hiesigen Rechtsanwälte, Herr

Justizrath Martin v. Er war in Lüben (Kreis Sagan) geboren, studierte 1838 bis 1841 und erhielt seine juristische Ausbildung in Bückeburg und Frankfurt. Später war er Richter in Friedland Westpr. 1848 wurde er vom Wahlkreise Schlochau-Platow in das erste Parlament gewählt. Beim Ausbruch der badischen Revolution ging er als Mitglied einer Deputation der äußersten Linken des Parlaments mit nach Baden, um an der Organisation mitzuwirken. Nach Auflösung des Frankfurter Parlaments wurde er bei einem Besuch seiner Eltern in Görtz unter der Aufsicht des Hochverrats verhaftet. 19 Monate war er in Untersuchungshaft, bis in Rom seine Freisprechung erfolgte. Justizminister Simons versetzte ihn nun nach Kaukasiem, wo er zur Rechtsanwaltschaft überging und 17 Jahre, von 1851 bis Anfang 1869, blieb. Auf kurze Zeit gehörte er dem Abgeordnetenhaus an, legte aber sein Mandat bald nieder. 1869 kam er als Rechtsanwalt und Notar nach Danzig. Zwei Jahrzehnte lang gehörte er der Stadtverordneten-Versammlung an. Als mit der neuen Justizorganisation von 1879 die Westpreussische Anwaltskammer ins Leben trat, wählte diese Martin zu ihrem Vorsteher. Vor einigen Jahren beging M. in Danzig sein 50jähriges Dienstjubiläum. Bei dieser Gelegenheit wies er die Annahme irgend einer persönlichen Auszeichnung zurück und bestimmte einen als Ehrenangehörigen der Kollegen ihm zur Verfügung gestellten Betrag zu einer gemeinnützigen Stiftung.

Gestern Abend hielt der hiesige Allgemeine Gewerbeverein seine General-Versammlung ab, in welcher der Jahresetat auf etwa 6000 M. festgestellt wurde. Die Gesellschaft hat vom 1. April an ihr eigenes Grundstück, das bekannte Gewerbehause, wieder übernommen; in diesem befand sich bisher die Gewerbliche Fortbildungsschule, welche nun in ihr neues Heim an der großen Mühle übergesiedelt ist.

Wegen gewerbmäßigen Wilderns, Körperverletzung, Bedrohung mit dem Tode und Verleitung zum Meineid hatten sich gestern vor der Strafkammer der Eigentümer Parchim aus Eissa, Kreis Neustadt, und seine Withe Marie Melzer zu verantworten. Parchim wurde zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, seine Withe zu einem Jahr Zuchthaus, zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Gegen beide wurde auch auf Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

* Culin, 6. April. Gestern Abend wurde der Arbeiter Ignaz Gorkh auf der Ladestraße auf dem Bahnhofs todt aufgefunden. Als Todesursache ist die vorhandene Kopfschmerzkrankheit, die durch das Zusammendrücken der Puffer zweier Wagen entstanden sein kann.

O Thorn, 6. April. Der Arbeiter Friedrich Gottfried Schlaaf aus Hohentich bei Briesen, der am 9. Dezember v. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, weil er am 24. September v. J. in Hohentich die Kathnerfrau Tempin ermordet und den Kathner Tempin und den Besizer Jabel durch Verhiebe schwer verletzt hat, wurde heute früh 6 Uhr durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

Im Gefängnis war sein Betragen auch nach der Verurtheilung frech, so daß mehrmals gegen ihn Disziplinarstrafen in Anwendung kommen mußten. Lange Zeit plante er, durch Verweigerung der Annahme von Nahrung sich zu Tode zu hungern, in letzter Zeit gab er diesen Vorsatz wieder auf. Schlaaf erbte durch den Tod seiner Eltern in diesem Winter noch ein Grundstück in Hohentich im Werthe von 1500 M.; dieses Grundstück fällt nun der Gerichtskasse zu.

Dem Stabschirurgien J. v. 21. Infanterie-Regiment ist die Leitung der Kapelle des neuerichteten Infanterie-Regimentes in Kassel übertragen worden.

* Aus dem Kreise Schwes, 5. April. Ein großer Leichenzug bewegte sich heute Nachmittag von dem Schulhause in Kuschkowo nach dem Kirchhofe. Galt es doch, den auf so schändliche Weise am 31. März getödteten Lehrer Grütter zu bestatten. Eine nach Hunderten zählende Menge war von nah und fern erschienen, unter ihnen auch Herr Kreisinspektor Kießner aus Schwes. Der Kriegerverein Grütters, dem der Ermordete angehörte, hatte Militärmusik kommen lassen. Diese schritt dem Zuge voran, es folgten der Kriegerverein, die Lehrer u. s. w. Nachdem die Lehrer das Lied: „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ gesungen hatten, hielt Herr Pfarrer Wendt-Grütters eine herzergreifende Leichenrede. Der gemeinschaftliche Gesang des Liedes: „Am Grabe stehn wir stille“ (unter Musikbegleitung) schloß die Begräbnisfeier.

z Stuhm, 5. April. Ein Verein zur Förderung des Deutschthums wird hier ins Leben gerufen werden. Am nächsten Donnerstag wird die erste Sitzung stattfinden. — Heute Nachmittag brannte das Wohnhaus des Hofbesizers Herrn Albrecht zu Abbau Stuhmsdorf nieder.

* Ronitz, 5. April. Der Fortbildungsschüler R. war vor einiger Zeit vom Schöffengericht wegen Verleitung des Lehrers R. und wegen Hausfriedensbruchs zu vier Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung hatte den Erfolg, daß die Strafkammer eine Verurteilung nicht als erwiesen annahm und dementsprechend die Strafe wegen Hausfriedensbruchs von 4 auf 3 Wochen herabsetzte. — Seit dem 1. April hat die hiesige evangelische Gemeinde endlich den dritten Geistlichen.

Dirschau, 5. April. Einer der ältesten und verdienstvollsten Bürger unserer Stadt, Herr Stadtrath und Rentier Johann Enß, ist gestern gestorben. Er war einer der Begründer der hiesigen Cereszuckerfabrik, Mitglied des Kreisrates und Kreis-Ausschusses seit Bildung des Kreises Dirschau, und hat der Stadt Dirschau nach langer Zugehörigkeit zur Stadtverordneten-Versammlung besonders als Stadtrath und Beigeordneter in der Zeit von 1884 bis 1894 seine Kräfte gewidmet.

* Puhlig, 5. April. Auf die vom hiesigen Landwirthschaftlichen Verein ausgegangene Anregung, in Puhlig ein Kornsilos zu errichten, hat sich unter dem Vorsitz des Landraths Dr. Albrecht ein Komitee von Großgrundbesitzern aus dem Kreise gebildet, welches bei größeren und kleineren Besitzern des Kreises eine Erhebung veranstaltet, wie viel Getreide jeder für das Silo zu liefern im Stande sei. Bei der sehr starken Kornproduktion unseres Kreises ist mit Bestimmtheit voranzusehen, daß ein Silo sich sehr gut rentiren würde. Die in diesem Jahre zu erbauende Bahn nach Retha, der Wasserweg zur See nach Danzig, sowie die kürzlich vom Kreisrathe genehmigte Kleinbahn von hier nach Lauenburg i. P. würden sich vorzüglich zum weiteren Transport des Getreides eignen.

* Elbing, 5. April. Der Evangelische Ober-Kirchenrath zu Berlin hat der Kirchengemeinde zu Rangritz-Kolonie zur Dotierung ihrer Pfarrstelle ein Kapital von zehntausend Mark aus dem landeskirchlichen Hilfsgeistlichenfonds gegeben. Die Zinsen dieses Kapitals bilden fortan den Grundstock des Pfarrgehaltes. Hierzu kommen dann die Einnahmen aus den Stolgebühren, und der dann noch fehlende Betrag ist vom Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten bis zur Höhe des geistlichen Mindest-Einkommens aus dem Dispositionsfonds der evangelischen Kirche ebenfalls bereit gestellt worden. Die Versammlung der vereinigten Kirchengemeinde-Organen hat einstimmig beschlossen, die Besetzung der neu errichteten Pfarrstelle diesmal dem Konsistorium zu Danzig ohne Konkurrenz der Gemeindevahl zu überlassen, damit die Stelle thunlichst bald nach dem bevorstehenden Fortgange des Herrn Predigers Doctter in geeigneter Weise besetzt werde. — Die Leiche des im Winter verunglückten Lehrers Gadbarth ist am Sonntag Vormittag gefunden worden, und zwar unweit der Fähr bei Einlage.

Unser Real-Gymnasium, welches zur Zeit eine Schülerzahl von 253 besitzt, soll in eine Ober-Realschule umgewandelt werden. — Die Heißarmee hat sich nun auch unsern Ort als neues Eroberungsfeld ausersehen. Am Sonn-

abend Abend wurde von mehreren Personen der Armee der erste Gottesdienst abgehalten.

* Königsberg, 5. April. Seitdem die Opferwilligkeit der Königsberger die Freilegung des Schloßsteiches angebahnt hat, ist in hiesigen Bürgertreuen der Gedanke an eine Erweiterung des Planes aufgefaßt. Man will es bei dem stattlichen Zugange und dem reizenden Ausblick auf das Schloßschloßpanorama nicht bewenden lassen, beabsichtigt vielmehr, durch weiteren Ankauf und Niederlegung der Jappaischen Gte., sowie der Gebäude Mühlplatz 2 und 3 den Mühl- und Schloßplatz zu vereinigen, wodurch auch der Eingang der Französischen Straße ein großstädtisches Aussehen gewinnen würde. Sodann soll die äußerste südliche Spitze des Schloßsteiches verschüttet, und hier zweckentsprechende Anlagen mit Ruheplätzen geschaffen werden. Die dadurch entstehenden Kosten sind auf etwa 1 1/2 Millionen Mark bemessen. Die Verwirklichung dieses großartigen Projektes ist durch eine Geld-Lotterie gedacht, deren Genehmigung durch die Herren Minister in Aussicht gestellt sein soll. Sehr einflußreiche Personen wirken für das Projekt an höchster Stelle, und man giebt sich der Hoffnung hin, daß zur Freilegung des Schloßsteiches nach dem Schloßsteich zu auch konfiskalische Mittel bewilligt werden dürften. — Der erste Jahresabschluß gestaltet sich für den hiesigen Thiergartenverein recht günstig. Die Einnahmen für Dauerarten, Eintrittsgelder, Pachten u. c. erreichten die Höhe von 175 114 M. und ließen nach Bestreitung sämtlicher Ausgaben einen Ueberschuß von mehr als 40000 M., welcher zu Abschreibungen verwandt wird.

Allenstein, 5. April. Heute begann unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Kede die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode. Der Brunnenmacher Gustav Baruhn aus Osterode wurde wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit unter Jubilation milderer Umstände zu 8 Monaten Gefängnis, der Arbeiter Valentin Gehrman von hier wegen Straßenraubs zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

+ Ostrowo, 5. April. Der Kaiser hat der hier garnisonten 3. Eskadron des Westpreussischen Ulanen-Regiments Nr. 1 eine Standarte verliehen.

Janowitz, 5. April. Der Verein zur Förderung des Deutschthums hat das Grundstück des Kaufmanns Kryszkiewicz für 27500 M. käuflich erworben. Das Grundstück soll zur Gründung eines deutschen Kaufhauses dienen.

O Kosten, 6. April. Die Anlieferungskommission hat in der Zwangsversteigerung das 256 Hektar große Rittergut Miazkovo erstanden.

f Schneidemühl, 5. April. Der Brennereiverwalter Seidenkrauz nebst Ehefrau aus Trabehn, der Brennereihilfe Gottfried Kuz aus Alexanderhof und der früheren Ritterguts- und Brennereibesizer Hilmar v. Wille in Berlin waren von der Steuerbehörde in Danzig wegen Vergehen gegen das Brennereiteuergesetz vom 24. Juni 1887 mit Geldstrafen bis zu 10000 M. belegt worden. Gegen diese Strafverfügung haben die Bestrauten gerichtliche Entscheidung beantragt. Heute stand vor der hiesigen Strafkammer in dieser Sache Termin an. v. Wille war 1894 und 1895 noch Besitzer von Abl. Krumpohl und der Brennerei dortselbst. In der Zeit vom 3. November 1894 bis 7. Januar 1895 sollen in der Brennerei Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein, deren Anstiftung dem v. W. zur Last gelegt wurde. Sie sollen darin bestanden haben, daß ein Ueberfüllen der reifen Mäße und ein Nachfüllen aus den anderen Bottichen vorgenommen wurde. Die Angeklagten bestreiten dies. v. Wille bezeugt die Denunziation lediglich als Nachakt seiner früheren Frau, von der er sich habe scheiden lassen, weil sie sich mit den Beamten eingelassen habe. Der Gerichtshof hielt nach der Beweisaufnahme für festgestellt, daß Seidenkrauz und Kuz sich im Sinne der Strafverfügung schuldig gemacht haben. v. Wille wurde der Anstiftung hierzu überführt erachtet. Seidenkrauz und v. Wille wurden zu je 300 M., je 10000 M. und 1060 M., der Brennereihilfe Kuz zu je 75 M., 2500 M. und 530 M. verurtheilt. Der Frau Seidenkrauz wurde nichts Belastendes nachgewiesen. Im Nichtbetreibungsfalle tritt für je 15 Mark je ein Tag Gefängnis bis zum Höchstmaße von 6 Monaten ein. Von Wille ist für die Strafen des Seidenkrauz und Kuz haftbar, auch wurde ihm der Betrieb einer Brennerei unteragt.

Verchiedenes.

— Johannes Brahms Leiche wird nach einem Beschlusse des Wiener Gemeinderathes in einem von der Kommune angebotenen Ehrengrab bestattet werden. Ein Testament ist nicht vorhanden. Vermögen und Nachlaß fällt voraussichtlich dem Fiskus anheim.

— Aus Kreta schreibt ein junger Pommer, der Matrose Carl Eichholtz aus Berg-Dienow, der zur Verletzung der „Kaiserin Augusta“ gehört, in einem einer Zeitung seiner Heimath zugegangenen Briefe Folgendes:

* Kanea, 11. März 1897. Wir gingen am 9. Februar von Wilhelmshaven in See und dampften nach der Insel Kreta, wo wir am 21. Februar anlangen. Mittags wurden die Boote klar gemacht und 50 Mann mit der Flagge an Land gebracht; da holten wir unsere Flagge auf dem Fort auf und marschirten mit Gesang nach unserem Quartier. Hier liegen in einer griechischen Schule, dicht beim Hafen. Um vier Uhr ging das Bombardiren von den Schiffen los. Unsere Corvette gab die ersten Schüsse ab, und die haben alle sehr gut gesehen. Einen Feindzug haben wir schon mitgemacht: Vorige Woche am Dienstag Nachmittag, da kam mit einem Mal der Befehl, daß alle Nationen zum Gefecht klar sein sollten; dann gingen gleich im Laufschritt vor das türkische Wachtgebäude und als alles zur Stelle war, da wurden gleich neun Patronen ins Gewehr geladen. Die türkische Gendarmen hatte einen italienischen Offizier gefangen genommen und auf unsere Posten geschossen. Wir gaben den Türken Befehl, sich zu ergeben, dies schlugen diese ab; da kam der Befehl zum Vorgehen, und nun ging's im Laufschritt vor das Wachtgebäude. Die Türken schossen aus den Thüren und Fenstern auf uns; der Kampf dauerte ungefähr 10 Minuten; einem italienischen Marinejoldaten ist eine Kugel durch die Hand gegangen, dagegen von den Türken sind 6 Tode und 15 verwundet worden, außerdem 50 gefangen genommen, diese wurden alle zusammengebunden und sind mit einem englischen Dampfer nach Smyrna in die Gefangenschaft gekommen. Die Kugeln der Türken gingen fast alle über uns hinweg. Das war die erste Schlacht, die wir blauen Jungens mitmachten. Wir gefallt es sehr gut an Land, denn Dienst haben wir nicht, wir müssen nur immer auf Posten stehen. Alle Dörfer und die halbe Stadt sind niedergebrannt, und alles geht auf Raub und Mord aus. Wir werden wohl zum Herbst erst wiederkommen.“

[Dem Schweizer Postraubmord.] In Genf ist ein ehemaliger Postkondukteur, Huber, verhaftet worden, der im Verdacht steht, der Mörder des Postkondukteurs August zu sein. H. ist schon wegen Postdiebstahls mit vier Monaten Freiheitsstrafe und zwanzigjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft. H. betheuert vor Gericht hartnäckig seine Unschuld.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 6. April. (Nachmittags 2 Uhr.) Der Kräftezustand des Staatssekretärs von Stephan ist anhaltend schwach.

N. Wiesbaden, 6. April. Der freisinnige Reichstagsabgeordnete, Kommerzienrath Fabrikbesizer Kopp ist gestorben.

* Paris, 6. April. Der Untersuchungsrichter Poitevin begann eine neue Untersuchung gegen 12 frühere Parlamentarier in der Panama-Angelegenheit.

* Petersburg, 6. April. Auf Vorschlag des Grafen Murawiew haben die Mächte sowohl Griechenland als die Türkei davon benachrichtigt, daß bei etwaigen Zwischenfällen an der Grenze der angrenzende Theil verantwortlich gemacht und ihm von den Mächten auch nicht gestattet werden würde, den geringsten Vortheil aus einem solchen Vorgehen zu ziehen. Die Blockade solle inzwischen nicht sofort durchgeführt werden.

* Petersburg, 6. April. In Waku sind eine Ceraminfabrik und ein Reservoir einer andern mit insgesamt 400 000 Pud Naphta niedergebrannt.

* Athen, 6. April. Die Volkseidenschaft wächst augenscheinlich. In verschiedenen Gegenden der Stadt hört man Rufe, welche die Unthätigkeit des Königs und der Regierung tabeln und die sofortige Kriegserklärung fordern.

* Kanea, 6. April. Die Admirale berietben gestern über die vorgeschlagene Blockade des Golfes von Athen. Hierbei theilte der italienische Admiral Canvaro mit, daß er von seiner Regierung angewiesen sei, nicht mehr als ältester Offizier der internationalen Flotte zu fungiren.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 7. April: Bolkig, normale Temperatur, strichweise Regen, frischer Wind. — Donnerstag, den 8.: Bolkig, Regenfälle, windig, normale Temperatur. — Freitag, den 9.: Bolkig mit Sonnenschein, etwas wärmer, strichweise Regen, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

König	3,4-4,4:	—	mm	Dirschau	3,4-4,4:	—	mm
Stradem	5	—	—	Marlenburg	—	—	—
Neue	—	—	—	Br. Stargard	—	—	—
Gergehnen/Saalfeld	—	—	—	Gr. Rosfainen/Neudörchen	—	—	—
Gr. Schwalbe Bvr.	—	—	—	Gr. Brauns	3,4-4,4:	—	—
Neufahrwasser	—	—	—	Moder b. Thorn	—	—	—

Wetter-Depeschen vom 6. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke (in m/sec)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. — 4° M.)
Memel	760	SE.	1	bedekt	+ 2
Neufahrwasser	760	SE.	2	wolkig	+ 2
Swinemünde	759	SE.	3	halb bed.	+ 2
Hamburg	759	SE.	2	wolklos	+ 2
Hannover	760	Windstille	0	wolklos	+ 1
Berlin	760	W.	2	wolkig	+ 2
Breslau	761	W.	1	bedekt	+ 1
Varananda	770	N.	4	wolklos	— 1
Stockholm	758	O.	4	Schnee	— 1
Kopenhagen	757	WSW.	2	Schnee	+ 0
Wien	760	WS.	2	wolklos	+ 3
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	754	O.	2	bedekt	+ 3
Aberdeen	758	SE.	4	wolkig	+ 4
Yarmouth	—	—	—	—	—

(Scala für die Windstärke: 1 = leicht, 2 = mäßig, 3 = frisch, 4 = heftig, 5 = Sturm, 6 = heftiger Sturm, 7 = Sturm, 8 = heftiger Sturm, 9 = Sturm, 10 = Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Sturm.)

Danzig, 6. April. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.) Aufgetrieben waren 33 Bullen. I. Qual: 27, II. Qual: 24-25, III. Qual: 22, IV. Qual: 19-20. — 53 Ochsen. I. 28, II. 24-25, III. 22, IV. 19-20. — 27 Kalben u. Kühe. I. 28, II. 24, III. 21-22, IV. 19-20. — 17 Markt. — 262 Kälber. I. 34, II. 30, III. 24-26, IV. 20. — 23 Schafe. I. —, II. 22, III. 18. — 1008 Schweine. I. 36, II. 33-34, III. 32, IV. —. — 1008 Eier. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft. a

Danzig, 6. April. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.) 6. April.

Wozon. Tendenz:	Niederu. flau seit Sonnabend 2 Mf. weniger.	In matter Tendenz; Preise bis 1 Mf. niedrig.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inf. hoch. u. weiß	756, 777 Gr. 154-155 Mf.	766, 777 Gr. 157-158 Mf.
hellbunt	745, 761 Gr. 153 Mf.	692, 729 Gr. 140-152 Mf.
roth	745 Gr. 151 Mf.	740 Gr. 151 Mf.
Trans. hoch. u. w.	122-123,00 Mf.	117 1/2-122,00 Mf.
hellbunt	121,00	119,00
roth	108,00	106-111,00
Roggen. Tendenz: inländischer	738, 763 Gr. 105 Mf.	750, 756 Gr. 105-105 1/2 Mf.
russ. voln. z. Trans.	744 Gr. 71 Mf.	72,00 Mf.
alter	— Mf.	—
Gerste gr. (656-680)	130,00	130,00
fl. (625-660 Gr.)	115,00	115,00
Hafer inf.	116,00	116,00
Erbson inf.	130,00	130,00
Trans.	90,00	84-85,00
Rüben inf.	200,00	200,00
Weizenkleie) p. 50 kg	2,85-3,55 Mf.	2,90-3,22 1/2
Roggenkleie)	3,05-3,30	3,00-3,40
Spiritus fonting' nichtfonting.	57,50 Mf.	57,20
Zucker. Trans. Post 88% Rend. fco Neufahrwasser. 50 Kilo. incl. Seef.	—	—
	8,85-8,75 bez.	8,80 Gelb.

Königsberg, 6. April. Spiritus-Depesche. (Portatus u. Grothe, Getreide, Spir. u. Bolle-Romm-Gesch.) Preise per 1000 Liter 1/2. loco untonting.: Mf. 38,70 Brief. Mf. 38,30 Gelb; April untontingentirt: Mf. 38,70 Brief. Mf. 38,20 Gelb; April-Mai untontingentirt: Mf. 39,20 Brief, Mf. 38,50 Gelb.

pp Bosen, 4. April. (Spiritusbericht.) Die Nachfrage für Rohwaare wie Spirit hat wesentlich nachgelassen. Neue Aufträge gehen nur vereinzelt ein. Die zum Weiterverkauf gelieferte Waare kann nur zu niedrigen Preisen angebracht werden. Alle Umfänge in der letzten Woche erfolgten bei matter Geschäftssituation. Unternehmungslust fehlt überall. Das hiesige Lager beziffert sich auf 5 1/2 Millionen Liter. Auf frühere Abschlüsse sind die Bosenfabrikanten noch so leidlich beschränkt.

Berlin, 6. April. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus.	Werthpapiere.	6/4.	5/4.
(Privat-Notirung.)	4% Reichs-Anleihe	103,90	103,90
	3 1/2% „	103,80	103,70
	3% „	97,70	97,50
Weizen loco	4% Pr. Conj.-Anl.	103,90	103,90
Mai	3 1/2% „	103,90	103,90
Juli	3% „	97,75	97,70
befestigt	Deutsche Bank	188,70	188,20
loco	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Mai	3 1/2% „ II	100,20	100,10
Juli	3 1/2% „ neu. I	100,20	100,10
loco	3% Pr. rittsch. Pfdb. I	94,20	94,20
Mai	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Juni	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Spiritus loco 70er	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Mai	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Juli	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Schwarz besser	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
loco 70er	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Mai	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Juli	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Schwarz	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Schwarz	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Schwarz	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10
Schwarz	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,20	100,10

Chicago, Weizen, kaum stetig, v. April: 5/4: 68 1/2; 3/4: 69 1/2. New-York, Weizen, kaum stetig, v. April: 5/4: —; 3/4: —; Mai 75 1/2.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 3. April. (Reichs-Anzeiger.) Elbing: Weizen Mf. 14,75. — Roggen — Safer Mf. 11,20, 11,60, 12,40, 12,80 bis 13,00. — Frankfurt a. O.: Weizen Mf. 15,60. — Roggen Mf. 11,10, 11,20 bis 11,40. — Safer Mf. 13,00, 13,40 bis 13,60. — Stargard: Weizen Mf. 15,30, 15,40 bis 15,50. — Roggen Mf. 10,50, 11,00, 11,20 bis 11,40. — Safer Mf. 12,00, 12,40 bis 13,00. — Bromberg: Weizen Mf. 15,78. — Roggen Mf. 10,90. — Gerste Mf. 11,20. — Safer Mf. 12,70 bis 13,20. — Insterburg: Roggen Mf. 11,00. — Gerste Mf. 13,90. — Safer Mf. 13,60.

Westpreussischer Provinzial-Schützenbund.

Am Sonntag trat in Graudenz im Schützenhause der aus dem Bundesauschuss und den von den einzelnen Gilden entsandten Beisitzern bestehende Vorstand des Bundes zu einer Sitzung zusammen.

Nach dem Berichte des Vorsitzenden des Bundesauschusses sind seit der letzten Generalversammlung die Schützengilde Christburg I und der Schützenverein Gruczno dem Bunde beigetreten, dem nunmehr 24 Gilden bzw. Vereine mit einer Mitgliederzahl von 1740 Kameraden und sechs Mitglieder der Gilde Schlochau angehören. Es wurde angeregt, die in der Provinz bestehenden, noch nicht dem Bunde angehörenden Gilden z. n. nochmals zum Beitritte aufzufordern.

Der von dem Kassierer erstattete Bericht ergab mit Einschluß der noch ausstehenden Jahresbeiträge einzelner Gilden einen Vermögensbestand von rund 1400 Mk. Für das in diesem Jahre in Marienburg stattfindende Bundesschießen wurden der 25.-27. Juli als Festtage bestimmt, die Höhe des Festbeitrages auf sechs Mark festgesetzt und der Bericht des Vorkassiers der Gilde Marienwerder vertreten gewesen und hat den Fahnen der Gilden Mewe und Marienwerder je einen Ehrennagel gestiftet.

Aus der Schießordnung ist hervorzuheben, daß das Ausstragen von Wetten auf den Ehrenscheiben untersagt ist und daß die in Pr. Stargard bereits erprobten Schießblätter mit der Abänderung zur Anwendung gelangen sollen, daß auf jeder Seite nur die Schießkarte für je eine Lage vorgegedruckt ist.

Seitens des Bundes wurden folgende Ehrenpreise bewilligt: für den Bundeskönig im Werthe von 100 Mk. und ein Ehrenkreuz im Werthe von 18 Mk.; für den ersten Ritter im Werthe von 60 Mk., für den zweiten Ritter im Werthe von 45 Mk. und je ein Ehrenkreuz im Werthe von je 15 Mk. Für die Provinzialschüsse zwei Preise im Werthe von zusammen 75 Mk. und je ein Kreuz für den besten Schützen auf allen drei Festtagen im Werthe von 15 Mk. und für den besten Freihandschützen im Werthe von 18 Mk.

Die Generalversammlung des Bundes findet am 26. Juli statt; es sind dazu folgende Anträge gestellt: daß die Vorstandssitzungen an dem jedesmaligen Festorte abgehalten werden sollen (Prinz Wilhelm-Schützenbrüderchaft in Danzig), und daß die Beiträge wieder auf 20 Pfg. pro Mitglied ermäßigt werden, (Kaiser Wilhelm-Schützengilde Culm).

Der während der Mittagspause verlesene, mit einem schön gezeichneten Titelblatt (das Schützenhaus Pr. Stargard darstellend) geschmückte Festbericht über das 4. Bundesschießen Pr. Stargard fand allgemeinen Beifall und ergab, daß während des Schießens rund 11600 Schüsse abgegeben und abgerechnet worden sind.

Nach den gemachten Mittheilungen ist eine ganz außerordentlich große Betheiligung der Bundesmitglieder an dem 5. Bundesschießen in Marienburg erfreulicher Weise zu erwarten.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 6. April.

[Verausgabung der eintägigen Sonntags-Rückfahrkarten.] Die Eisenbahn-Direktion zu Danzig hat bekannt gemacht, daß die sogenannten Sonntags-Rückfahrkarten für die Folge nur an den Sonntagen und den nachstehend aufgeführten Feiertagen: dem Neujahrstage, dem Ostermontage, dem Himmelfahrtstage, dem Pfingstmontage und dem ersten und zweiten Weihnachtstage ausgegeben werden. Eine Ausgabe dieser Fahrkarten am Charfreitage findet nur noch ausnahmsweise in diesem Jahre, künftig jedoch nicht mehr statt, ebenso wenig an den Buß- und Betttagen. Die Eisenbahn-Direktion zu Königsberg hat für ihren Bezirk angeordnet, daß eine Ausgabe der Sonntags-Rückfahrkarten am Charfreitage, dem Buß- und Betttagen, sowie den dritten Weihnacht-, Ofter- und Pfingsttagen nicht mehr stattfinden hat.

[Eisenbahnwissenschaftliche Vorlesungen.] Im Sommerhalbjahr werden an der Berliner Universität, Ende April beginnend, Vorlesungen über die Nationalökonomie der Eisenbahnen, insbesondere das Tarifwesen, sowie über den Betrieb der Eisenbahnen gehalten werden. Anmeldungen hierzu sind bei dem Vorstande der Universitäts-Registatur, Kanzleirath Skopin, anzubringen.

Der Bezirksausschuß in Marienwerder hält am 13. und 14. April Sitzungen ab.

[Emeriten-Verein.] Der Vorstand des Westpreussischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungsvereins versendet gegenwärtig den Jahresbericht für das verflossene Vereinsjahr. Danach ist die Mitgliederzahl von 419 auf 513 gestiegen. Auch die Beiträge weisen eine kleine Steigerung auf und betragen 555,60 Mark. An Geschenken gingen 29,75 Mark, für Schulentlassungszeugnisse 1343,55 Mark, aus dem Vertriebe eines Lieberbuchs 36,90 Mark, an Büchern 202,50 Mark ein, so daß die ganze Einnahme 2168,30 Mark betrug. Nach Abzug der Geschäftskosten von 830,99 Mark verblieb ein Ueberüberschuß von 1337,31 Mark. Davon fiel den Satzungen gemäß ein Zehntel an das Stammkapital, das dadurch auf 5457,31 Mark angewachsen ist. Reun Zehntel im Betrage von 133,73 Mark wurden an 19 Emeriten verteilt, deren Alter zwischen 47 und 80 Jahren beträgt. Die einzelnen Unterstützungen hatten eine Höhe von 40 bis 150 Mark. Der Grundstock für das Feierabendhaus ist auf 545,67 Mark angewachsen.

[Wegen Nötigung und Körperverletzung hatte sich vor der Strafkammer zu Graudenz der Arbeiter Franz Przygocki aus Mewe zu verantworten. Am 12. November 1896 war der Angeklagte mit mehreren anderen Arbeitern vom Kauf-

mann Schwarz aus Mewe zum Ausladen von Kohlen aus einem Kahne engagirt worden. Da sie sich dabei betrunken hatten, wies sie Schwarz von der Arbeitsstelle und ließ die Arbeit von anderen Arbeitern vornehmen. Während diese mit Ausladen beschäftigt waren, kamen der Angeklagte und andere Arbeiter und verurtheilten die Erfahrmänner zur Arbeitseinstellung zu bewegen. Da ihnen dies nicht gelang, zog Angeklagter eine Bohle, die nach dem Kahne führte, fort, und verhinderte so das Abtragen der Kohlen an das Ufer. Ein Mann, der grade auf der Bohle stand, fiel dabei auf das Pflaster und verletzte sich leicht. Der Angeklagte, der zur Zeit eine Gefängnißstrafe verbüßt, ist geständig. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zusatzstrafe von drei Monaten Gefängniß.

[Erledigte Pfarstellen.] Die Pfarstelle in Füttsenan, Diöcese Elbing, königlichen Patronats, ist am 1. September neu zu besetzen. Das Einkommen beträgt jährlich etwa 7980 Mark neben Wohnung. Die Besetzung erfolgt durch das Kirchenregiment ohne Konkurrenz einer Gemeindevahl. Der Superintendent in Marienwerder ist vom Konfistorium als ordinarer Kreis-Vikar zur Ausfüllung im kirchlichen Dienste, Vertretung der Geistlichen in Krankheitsfällen u. s. w. Herr Prediger Neumann, zuletzt in Karthaus, überwiegen worden.

[Ordensverleihung.] Dem Inspektor der Jäger und Schützen Generalleutnant v. Müller (früher Kommandeur der Unteroffizierschule Marienwerder) ist von der Königin von England das Großkreuz des Viktoria-Ordens verliehen worden. Dem Postath Schwieger in Frankfurt a. M., früher in Posen, ist zum 1. Juli die Oberpostdirektorstelle in Frankfurt a. M. kommissarisch übertragen worden.

Der von Nachen nach Bromberg versetzte Wasserbauinspektor Baurath Moriz ist zum Regierungsbaurath bei der Regierung daselbst ernannt.

Der Regierungsbaumeister Martzchinowski in Plehendorf ist zum Maschinen-Inspektor für die etatsmäßige Stelle in Plehendorf ernannt.

Die Regierungsassessoren Dr. Machatius zu Posen, Raue zu Köslin und Pierzig zu Stettin sind zu Regierungsräthen ernannt.

Lehrer Wied aus Neuhof ist auf die durch den Tod des Lehrers Hackbarth in Hatendorf frei gewordene Stelle versetzt worden, während die Stelle in Neuhof dem Schulamtskandidaten Lettau aus Bohnjaderweide übertragen worden ist.

[Maul- und Klauenseuche.] In Folge des Ausbruchs der Seuche ist der Auktionsverkauf von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen auf den am 6. April in Pöstin anstehenden Vieh- und Pferdemarkt verboten. Die Seuche unter den Viehbeständen des Besitzers Patowski zu Grunenberg und des Lehrers Klatt zu Seehausen, Kreis Graudenz, ist erloschen. Unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Strzeski bei Schroda ist die Seuche ausgebrochen. Aufgehoben sind die Sperrmaßregeln für das Vornort und die Gemeinde Blyiuo.

[Culmsee, 5. April.] In der gestrigen Versammlung des Kriegerevereins wurde der bisherige zweite Vorsitzende Herr Oberwachtmeister A. D. Hellmann, der zum 1. April nach Culm verzogen ist, in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede ernannt. Der Männerturnverein hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Ehrenmitglied Herr Meißner, Buchhalter Düspohl zum ersten und Schneidermeister Vott jr. zum zweiten Turnwart und Lehrer August Wolff zum Schriftwart.

[Schönsee, 4. April.] In der ziemlich stark besuchten Versammlung des Landwirthschaftlichen Vereins, zu welcher auch der Herr Landrath Petersen erschienen war, sprach Herr Jäger Höndendorf in einem längeren Vortrage über die Nahrungsfrage. Von Seiten des Herrn Landwirtschaftsministers war auf das Geuch hiesiger Landwirthe um Gewährung einer Beihilfe zur Beschaffung eines kaltblütigen Hengstes ein abschlägiger Bescheid eingegangen. Es soll jedoch im nächsten Jahre die Deklaration in Plustowenz mit zwei Oldenburger Hengsten besetzt werden. Die evangelische Kirchhofsgemeinde, zu welcher die Bewohner von Schönsee und Neuschönsee gehören, hat in ihrem revidirten Statut eine Bestimmung aufgenommen, daß Leichen aus Ortschaften, welche einen Kirchhof besitzen, hier nicht mehr aufgenommen werden dürfen.

[Thorn, 4. April.] Dem Protest gegen die vom Konfistorium beschlossene Vereinigung der drei hiesigen evangelischen Gemeinden zu einem Parochialverband haben sich nunmehr auch die Vertreter der altstädtischen evangelischen Gemeinde angeschlossen, weil die Umpfarung der Bromberger Vorstadt aus der St. Georgengemeinde in die altstädtische evangelische Gemeinde, wie solche von der Provinzialsynode beschloffen war, bisher nicht angeordnet, auch der altstädtischen evangelischen Gemeinde eine zu geringe Anzahl von Vertretern im Parochialvorstande zugebilligt ist.

[Goldschyn, 4. April.] In Waldau hat sich ein Männergesangsverein gebildet. Es ist dies der erste Verein, den der ziemlich große Ort aufzuweisen hat. Der Gendarm Zeschke ist von Mittel nach Gr. Lunau im Kreise Culm versetzt.

[Gollub, 4. April.] Der Kaufmann Josef Faustmann ist als Schuldeputations-Mitglied von der Regierung zu Marienwerder nicht bestatigt; an seiner Stelle ist der Kaufmann Mazurkiewich gewählt worden.

Marienwerder, 5. April. Die vom Kreise ausgesetzte Belohnung von 15 Mark für eine länger als sechs Jahre treu geleistete Dienstzeit bei einer Herrschaft haben im laufenden Rechnungsjahre vier männliche und neun weibliche Dienstboten erhalten. In acht Fällen sind neue Spartaftenbücher über diesen Betrag ausgestellt worden, die übrigen fünf Dienstboten besaßen sich bereits im Besitze von Spartaftenbüchern, weshalb die Belohnungen ihren Guthaben zugeschrieben worden sind.

Neuenburg, 4. April. In der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes wurde die Einrichtung der Kirchenheizung beschlossen. Die Kosten sollen 1500 Mk. nicht übersteigen. Der Kirchenfassenetat für 1897/98, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 4181,25 Mk. abschließt, wurde genehmigt, ebenso die Einziehung der Kirchensteuerumlage von 2162,15 Mk. Diese wird nach dem Maßstabe der Einkommensteuer mit 19 Pfennig für je eine Mark des 12monatlichen Steuerfolls und von den zur Einkommensteuer nicht veranlagten Gemeindegliedern nach den Normativsätzen des § 74 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 erhoben werden. Ferner wurde beschlossen, die Zahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes von 12 auf 6 und die der Gemeindevertreter von 48 auf 18 zu vermindern. Es wird angenommen, daß diese Verminderung auf die Beschlußfähigkeit der Versammlung beider Gemeindeorgane, welche bisher sehr häufig nicht vorhanden war, einen günstigen Einfluß ausüben wird.

Neuenburg, 3. April. Einem Unglück sind vor einigen Tagen die Jahrgäste der Neuenburger Fährre entgangen. Der Fährprahm war mit etwa 60 Personen besetzt und befand sich gerade in der Mitte des Stromes, als das Drahtseil riß und die Fährre 2 Kilometer stromab getrieben wurde. Zum Glück wurde der Prahm auf ein Duhnenwerk geworfen, so

daß die Leute mit dem Schrecken davon kamen. Ähnliche Vorkommnisse sollen sich übrigens schon öfters ereignet haben.

[Pr. Stargard, 5. April.] Das Dienstmädchen Marianne Maslonski aus Barloschno wurde wegen fahrlässiger Tödtung ihres am 7. Februar d. Js. geborenen Kindes, das sie im Schweinestalle verborgen hatte, mit drei Monaten Gefängniß bestraft. Die hiesige staatliche Fortbildungsschule, die den Schluß des Schuljahres gestern beging, zählt zur Zeit 215 Schüler in acht Klassen; 90 Schüler theilnehmen sich am Zeichenunterricht. Der Schulbesuch betrug 88 bis 96 Prozent von den entschuldigten Verhältnissen abgesehen, sogar 99 Prozent. Acht freibehaltene Schüler erhielten Prämien und sämtliche Schüler die Janke'sche Fettschrift. An die Feier schloß sich eine Besichtigung der ausgestellten Schülerarbeiten im Fachzeichnen, denen lebhaftere Anerkennung gezollt wurde. In der Generalversammlung des Kriegerevereins erstattete der Vorsitzende Fabrikbesitzer D. Winkelhausen den Jahresbericht, der Schatzmeister Fabrikbesitzer Goldfarb den Kassenbericht. Danach betragen die Ausgaben 972 Mk., der Bestand 3616 Mk. In den Vorstand wurden die Kameraden Winkelhausen, F. Münchau, Goldfarb, Helmholz, Helmich, D. Diebig, Barthus, Seidler, Munczowski, Köbat und Kilsner gewählt. Der Verband deutscher Gewerkevereine veranstaltete gestern eine öffentliche Versammlung, in der Herr Lungfall aus Danzig das Referat über die Bestrebungen der Gewerkevereine hielt. Auf seinen Rath beschloß die Versammlung die Gründung eines Ortsvereins der Schuhmacher und Lederarbeiter und wählte in den Vorstand die Schuhmacher Weidemann, Elifjewski jun., Szomml und Blei.

[Dirschau, 4. April.] In Dirschau sind im vergangenen Vierteljahre 86,1 Millimeter Niederschläge beobachtet worden. Davon entfallen auf den Januar 31,3, den Februar 5,8, den März 49 Millimeter. Der Januar hatte 18 Schneetage, der Februar 9, der März 11 und 5 Nebeltage. Andauerndes scharfes Frostwetter herrschte vom 5. Januar bis 16. Februar. Die schärteste Kälte in dieser Zeit war vom 7. bis 11. Januar und vom 1. bis 10. Februar. Unter diesen wieder waren der 6. und 9. Februar die kältesten Tage. Das Thermometer zeigte 20 Grad Celsius unter Null. Auffallen wär der 12. Januar, da den ganzen Tag Hagel fiel. Ein ganz plötzlicher sehr starker Regen, welcher auf ein Gewitter schließen ließ, hat sich am 29. März ereignet. Bestimmte Wettervorhersagen sind an diesem Tage nicht beobachtet worden. Im Monat März betrug der wirksame Sonnenschein durchschnittlich 2,35 Stunden. Im vergangenen Jahre hatte vom 17. bis 27. März eine entschiedene Schönwetterperiode geherrscht. Für dieses Jahr hatte nunhalb eine gleiche Periode und zwar für ganz Mitteleuropa, vom 21. bis 31. März vorausgesagt. Das vorausgesagte Schönwetter ist aber im März nicht eingetroffen, es hat vielmehr durchgängig trübes, regnerisches Wetter geherrscht.

[Joppot, 4. April.] Die hiesige Gemeindevertretung hat zur Vergrößerung des nächtlichen Schutzes, die mit Rücksicht auf die Vorkommnisse im vorigen Sommer geboten erscheint, die Anstellung von noch drei Nachtwächtern genehmigt, so daß die Zahl der Wächter dann sechs beträgt, die von dem Polizeiführer des Nachts kontrollirt werden sollen. Um für die Polzhaltung der Kanalisation, an der gegenwärtig tüchtig gearbeitet wird, den Zufluß des Wassers zu vermehren, wurden zur Herstellung eines größeren Wasserbehälters bei der alten Wasserleitung 6000 Mk. bewilligt.

[Berent, 4. April.] Auf dem gestrigen Freitage wurden dem Vaterländischen Frauenverein in Schönsee als Beihilfe auf 3 Jahre je 300 Mark bewilligt. Dann wurde das Gehalt des neu einzustellenden bisherigen kommissarischen Rentanten Rätber für die Kreisfommunal-Kasse auf 900 Mark und für die Kreis-Sparkasse auf 1200 Mark, steigend jährlich zusammen um 90 Mark bis auf 3000 Mark, sowie 840 Mark Dienstaufwandsentschädigung festgesetzt. Die Ration wurde auf 6000 Mark bemessen. Das Gehalt des neu einzustellenden Kom. Kreisbaumeisters Kuge wurde auf 1800 Mark jährlich, steigend um 100 Mark jährlich, bis 3000 Mark und 900 Mark Dienstaufwandsentschädigung festgesetzt. Der Etat wurde demnach in Einnahme und Ausgabe auf 194500 Mark festgesetzt. An Kreisabgaben sind 10580 Mark aufzubringen, welche rund 100 Prozent aller Staatssteuern erfordern.

[Elbing, 3. April.] Die Landwirthschaftlichen Vereine Elbing B. und C. hielten heute unter dem Vorsitz des Herrn Schwann-Wittenfelde eine gemeinsame Sitzung ab. Herr Schwann begründete seine Stellungnahme im Provinziallandtage zu dem Kleinbahnprojekt unseres Kreises; die Versammlung billigte die ablehnende Haltung des Vorsitzenden. Die Körordnung wurde einer abfälligen Kritik unterzogen, sie passe für unsere Niederung nicht. Das Bestreben der Landwirthe müsse darauf gerichtet sein, einen schweren Schlag zu züchten. Mitgetheilt wurde aus der Versammlung, daß ein Hengst 10 mal an- und dreimal abgetört und während der Zeit des Abgetörts auf einer Ausstellung prämiirt worden ist. Herr Dorra-Nogathau brachte die Anlage des gefelich vorgesehene Eiswehr es her an der Rogatz zur Sprache. Allgemein erklärte man sich dahin, daß die Interessenten die Anlage des Rogateiswehrs verlangen können, in anderem Falle aber zur Zahlung von Beiträgen für die Weichsel-Rogathauregulierung verpflichtet werden können. Der Elbinger Deichverband hat zu den Kosten der Regulierung der unteren Weichsel jährlich 80000 Mk. beizutragen, wodurch sich die Deichabgaben auf 15 Prozent erhöhen, während sie sonst nur 7 Proz. betragen würden. Der Elbinger Deichverband muß von der Zahlung der Beiträge entbunden werden, so lange nicht die in dem Regulierungsprojekte vorgesehene Eiswehr angelegt wird. Mit dem für die Weichselregulierung auf den Elbinger Deichverband entfallenden Antheil von 1800000 Mark könnten sich die Interessenten selbständig Sicherheit gegen das Hochwasser verschaffen. Dem Abgeordneten des Wahlkreises Elbing-Marienburg Herrn v. Puttkamer-Plauth wird der Vorwurf gemacht, daß er in dieser Angelegenheit die Interessen des Elbinger Wahlkreises nicht vertritt. Die Versammlung beschloß einstimmig, bei dem Deichamt dahin vorstellig zu werden, die Zahlung der Beiträge zu den Kosten der Weichselregulierung so lange einzustellen, bis das Rogateiswehr angelegt ist.

[Allenstein, 2. April.] Die katholische Gemeinde beabsichtigt, eine zweite große Kirche zu bauen, weil die jetzige Kirche zu klein ist. Sie soll aus angesammelten Benefizkapitalien errichtet und Herzjesukirche genannt werden. Eine vorgestern abgehaltene Versammlung von Katholiken erklärte sich in überwiegender Mehrheit für den alten katholischen Kirchhof als Bauplatz.

[Gollub, 4. April.] Unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Jachmann wurde gestern eine Kreis tagsitzung abgehalten. Der Ausbau einer Kieskauffee von Sittitzheim bis zur Forstgrenze bei der Försterei Dagußchen wurde unter der Bedingung beschloffen, daß die Provinz eine Bauprämie von 45 Prozent gewährt. Als Mitglied des Kreisauschusses wurde Herr Rittergutsbesitzer Wittig-Wallupinen, als Abgeordneter zum Provinziallandtag Herr Gutbesitzer Stägen von Aliner-Dagußchen und als Vorstandsmitglied der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkauffee Herr Gutbesitzer Kobligt-Wablen gewählt. Der Antrag, die hier bestehende Subbeschlag-Verhächmiede einzuziehen zu lassen und sich derjenigen in Trakehnen

anzuschließen, fand Ausnahme. Der Kreishaushaltsetat für 1897/98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 149 700 Mk. angenommen, ebenso der Kreiskommunalkassenetat in Einnahme auf 151 556 Mk. und in Ausgabe auf 149 299 Mk. Zu den Kosten der Hundertjahrfeier in unserer Stadt wurden 100 Mk. bewilligt. Das Gesuch der Haushaltungsführer wegen Gewährung von Pensionsberechtigung wurde nicht angenommen.

Köffel, 3. April. Herr Lehrer Meike-Duchwalde tritt nach Ostern als Hilfslehrer der hiesigen Taubstummen-Anstalt in den Provinzialdienst ein. — Herrn Lehrer Neumann-Kaufchen ist die vierte Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Schule übertragen worden.

Aus dem Kreise Bittkau, 4. April. Heute wurde der zu Bittkau plötzlich gestorbene ehemalige Ortsbesitzer Simon Augat aus Kurschen in seinem Geburtsorte Lautehlißchen beigesetzt. Durch eigene Kraft hatte er sich vom unbemittelten Mittelschichten Baurerarbeiten zu einem der größten Grundbesitzer des Kreises emporgearbeitet, und der von ihm vor 6 Monaten wegen seiner Krankheit verkaufte Großgrundbesitz Kurschen gehörte zu den Mutterwirthschaften des Kreises. Der Verstorbene wollte, da er kinderlos war, zu Gunsten bedürftiger Verwandten eine Testamentsänderung treffen, vor deren Ausführung er jedoch auf dem Gerichte plötzlich starb. Im Jahre 1893 war er als freijünglicher Reichstagskandidat der Wittauer aufgestellt und erhielt eine große Anzahl liberaler Wittauer Stimmen.

Bromberg, 3. April. Der Vorstand des hier seit einigen Jahren bestehenden polnischen Turnvereins Sokol ist polizeilich aufgefordert worden, der Behörde die Vereinsstatuten einzulegen.

Wojnowo, 5. April. In der Sitzung des Deutschen Männer-Turnvereins sind folgende Herren in den Vorstand gewählt worden: Als Vorsitzender Gerichtsvollzieher Schaffstädt, Stellvertreter Kaufmann Schmurr, Schriftführer Stadtschreiber Lieh, Stellvertreter Lehrer Kantte, Kassenwart Kreis-schreiber Mehring, Stellvertreter Hallenmeister Haast, Jugendwart Geschäftsführer Bruno Derbau, Stellvertreter Buchhalter Heymann, Turnwart Sattlermeister Dietrich, Stellvertreter W. Derbau.

Posen, 4. April. Die bereits erwähnte Verfügung des Unterrichtsministers, welche die Kreis- und Schulinspektoren der Provinz anweist, die katholischen Lehrer auf die polnischen Bestrebungen der katholischen Lehrer-Vereine aufmerksam zu machen, wird hauptsächlich auf den in der vorjährigen Generalversammlung der katholischen Lehrervereine zu Jowrazlaw über den „deutschen Unterricht in den utraquistischen Schulen“ gehaltenen Vortrag zurückgeführt. In jenem Vortrage wurde in einem Leitfaden die Ansicht ausgesprochen, daß den Kindern polnischer Zunge die Formen der deutschen Sprache am leichtesten, sichersten und erfolgreichsten durch Zuhilfenahme der Muttersprache angeeignet werden könnten. Dieser Leitfaden enthält die indirekte Forderung des beliebigen Gebrauchs der polnischen Sprache beim Unterricht.

Sitowo, 4. April. Gestern haben die Stadtverordneten den als Mitglied der Stadtverordnetenversammlung seit 32 Jahren ununterbrochen treu für das Gemeinwesen arbeitenden Herrn Nagler ein Ehren Diplom überreicht.

Frankfurt, 5. April. Am Freitag ging über Lufschiff ein von starkem Hagel begleitetes Gewitter nieder. Ein Blitz fuhr in das Stallgebäude des Mühlenbesizers Amand Trenner, ohne jedoch zu zünden.

Stolz, 2. April. Die Stadtverordneten beschloßen, dem Magistratsantrag gemäß, das Hospitalgrundstück, welches von der Sozialverwaltung wegen Erbauung eines neuen Hospitals verkauft werden soll, für 100 000 Mk. zu erwerben, um dort ein neues Rathhaus zu errichten, da das alte mitten auf dem Marktplatz räumlich nicht mehr genügt. — Das Rittergut Kieditz in der Nähe unserer Stadt ist von Herrn v. Gortberg an Herrn v. Zitzewitz-Bühwitz verkauft worden.

Rummelsburg, 4. April. In der hiesigen Präparandenanstalt herrscht die ägyptische Augenkrankheit, weshalb

die Osterferien schon am 7. April beginnen. — Der hiesige Verchönerungsverein wird in diesem Jahre über 200 Mk. verfügen und schon im April Verchönerungen vornehmen. — Bei der gestrigen Pferdemusterung für Stadt und Umgegend wurden 671 Pferde vorgeführt; kriegsfähig waren nur wenige.

Landenberg a. W., 4. April. Der etwa 16jährige Sohn des hiesigen Kaufmanns F., welcher die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung nicht bestanden hatte, schoß sich in seiner Stube eine Kugel in den Kopf. Zwei Aerzte, welche sofort zur Stelle waren, konnten das Geschloß nicht entfernen, so daß der Vater den Sohn nach Berlin bringen mußte.

Ein Nachklang.

Des theuren Kaisers Bildniß,
Das jedes Herz erfüllt,
Jüngst vor dem Königsschlusse
Ward es im Erz enthüllt.

Ein Geistes giebt dem Koffe
Des Helden das Geleit —
Doch Er, der Geistesrede
Aus thatgewalt'ger Zeit,

Deß Rath zu höchstem Wagen
Den Herrscher einst besetzt,
Unkenntbar ihm verbunden —
Der Riesengenius fehlt!

Am Postamente schweben
In anmuthvoller Zier
Die Göttinnen des Sieges —
Seht der Victorien vier!

Doch Er, der einst in Gluthen
Zum Kampfe sein Volk gestählt,
Deß Geistes die Schwere schärft —
Der Siegesdäpfer fehlt!

Und drunten auf den Stufen
In vierzahl grimme Leu'n
— Der Kraft und Treue Sinn-
bild —

Des Reiches Feinden drän'n;
Doch Er, der Treuen Treu'ner,
Din' Menschenfurcht und Scheu,
Der stets für Reich und Kaiser
Zum Sprung bereite Leu,

April 1877.
Ernst Scherenberg („Münch. N. Nachr.“)

Verschiedenes.

— Die neuen Briefmarken für die deutschen Kolonien sind jetzt fertig und werden demnächst verwendet. In Kurs gesetzt werden sie jedoch erst nach Aufbrauchung der alten Briefe für das deutsche Reich üblichen. Unter der deutschen Kaiserkrone befindet sich, umgeben von Lorbeerzweigen, die Reichsgarbe, darunter in einem wagrecht aufgerollten Bande der Aufpruch „Reichspost“. Das Charakteristische für die Kolonialmarken ist der in schwarzen Lettern ausgeführte Querschnitt, der das Ursprungsland nennt. Für jede Kolonie sind besondere Marken hergestellt worden.

— Eine nützliche Methode, seine Pferde während des Sommers, wo er sie nicht braucht, zu versorgen, hat der Inhaber einer größeren Brennmaterialhandlung in Berlin entdeckt. Von seinen 50 bis 60 Pferden, die er während des Winters im Gange hat, braucht er im Sommer etwa 10 bis 15; die übrigen vermietet er für den Sommer an Landleute für ganz geringes Entgelt, aber gegen die Verpflichtung, die

Thiere in gutem Futterzustande zu erhalten und sie nur auf dem Lande zu benutzen. Die pflastermüden Pferde erholen sich dabei und bringen einen kleinen Gewinn.

— Wegen grober Mißachtung des Gerichts wurde die 2. Tage vor der zweiten Strafkammer am Landgericht II Berlin ein Zeuge bestraft, der keineswegs gänzliche Mittellofigkeit als Entschuldigung für sich in Anspruch nehmen konnte, in einer blaueinenen Arbeitsjacke vor Gericht zu erscheinen. Wegen dieser Mißachtung nahm der Gerichtshof den Zeugen in eine Ordnungsstrafe von sechs Mark oder einem Tage Haft.

Standesamt Graudenz

vom 28. März bis 3. April 1897.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Duth mit Auguste Woth, Schlosser Karl Gieslitz mit Wanda Friß, Arbeiter Johann Grimm mit Marianne Kuffel, Arbeiter Wilhelm Kautsch mit Auguste Deß, Schmied Eduard Wolter mit Johanne Schibilsti, Klebateur Karl Hugo Max Krause mit Elise Lanfan, Arbeiter Friedrich Kämmerich mit Louise Stürmer, Schmied Adolf Dombrowski mit Vertha Tempelin, Schneider Paul Nowinski mit Anna Gensheimer, Arbeiter Friedrich Dube mit Toni Jobst, Kaufmann Nathan Mamlod mit Hedwig Kubhan, Malchinsk Franz, Zielinski mit Theresia v. Szudlowski, Tischler Emil Waller mit Angelika Drowski, Musiker Karl Adalbert Kropf mit Martha Auguste Kroll.

Heirathen: Former Gottlieb Grajewski mit Marie Vertha Gieslitz, Kaufmann Paul Lebenheim mit Rosa Robert, Schmied August Mikowski mit Justine Grünke.

Geburten: Arbeiter Johann Toth, Arbeiter Bernhard Janke, S. Kaufmann Benjamin Dyrich, S. Wurstfabrikant Hermann Wothke, L. Former Michael Kowalski, L. Hoboist Emil Woch, L. Arbeiter Michael Straszewski, L. Arbeiter Gustav Potras, S. Arbeiter August Czerninski, L. Schiffer Wladislaw Choinowski, S. Schneider Ferdinand Maß, S. Arbeiter Franz Fabinski, S. Arbeiter Hermann Kautner, L. Postkammer Franz Derda, L. Kaufmann Paul Ertel, S. Bahnarbeiter Ignaz Malichewski, S. Ziegler Michael Cirklaß, L. Arbeiter Anton Dydowski, S. Drohschalter Johann Parzdyk, L. Kaufmann Abraham Naderjohn, L. Ziegler Josef Murawski, L. Stellmachermeister Hermann Krause, L. Lokomotivführer Siegesmund Kielzewski, S. Arbeiter Gustav Krause, S. 4 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Zimmermann Jacob Lastowski, 79 1/2 J. Tischler Adolf Kleina, 59 J. 11 M. Arbeiter Michael Kulwid, 25 1/2 J. Wittwe Hulda Duth geb. Deß, 70 1/2 J. Karoline Semrau geb. Nowatowski, 76 1/2 J. Anna Faust geb. Blatowski, 34 1/2 J. Siegfried Reddmann, 2 1/2 J. Margarethe Potras, 1 J. 8 M. Arbeiter Ignaz Weitian 31 1/2 J. Wilhelm Feuerenger, 3 M. Rosalie Binger, 3 M. Stanislaus Grabowski, 3 1/2 M. Rentier Johann Labz 87 J. 3 M.

Nutrose

Ein neues Nährmittel
(patentirt und Name geschützt)
dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Droguent- und Colonialwaaren-Handlungen zu beziehen.

Ämtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

4513] Infolge Verfügung vom 1. April 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Ingenieurs Richard Wosch von hier ebendasselbst unter der Firma Specialgeschäft für Gas- und Wasserleitung Richard Wosch in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 516 eingetragen.

Graudenz, den 1. April 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4514] Infolge Verfügung vom 31. März 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl Müller hier selbst ebendasselbst unter der Firma

C. F. Müller

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 515 eingetragen.
Graudenz, den 31. März 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4618] Infolge Verfügung vom 31. März 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Abraham Groß von hier ebendasselbst unter der Firma

A. Gross

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 514 eingetragen.
Graudenz, den 31. März 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

4614] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Thorn, Altstadt, Blatt 309/310, auf den Namen der Hotelbesitzer Friedrich und Hedwig, geb. Meißel-Winkler'schen Eheleute eingetragen, in der Stadt Thorn (Altstadt), Tulinerstr. 9 und Klosterstraße 1 belegene Hotelgrundstück (früher Winkler's, jetzt Centralhotel und Centralhalle genannt), (Wohnhaus mit Seitengebäude und Hofraum, Wohnhaus, Stall mit Speicher) am 11. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 6790 Mk. Nutzungswert zur Gebäuderei veranlagt.

Thorn, den 30. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Die Stelle des Gemeindefteuererhebers hier soll sofort besetzt werden. Gehalt 1200 Mk. incl. Porto, pp. Entschädigung, 3000 Mk. Ration. Bewerber müssen mit der Gemeindefteuerrechnung bekannt sein. Meldungen beim Unterzeichneten. [4430

Czerst, den 4. April 1897.

Der Gemeindevorsteher. Zieting.

Bekanntmachung.

4232] Für das städtische Krankenhaus suchen wir einen zuverlässigen und nüchternen, unverheiratheten Mann als Hausdiener und Krankenwärter.
Antritt der Stelle am 16. d. Mts.
Lohn monatlich 15 Mk., bei zufriedenstellenden Leistungen 20 Mk., bei freier Station und Wasche. Meldungen sofort, wenn möglich persönlich.

Dr. Stargard, den 1. April 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

4537] Aus Anlaß des diesjährigen Osters, Pfingst- und Weihnachtsfestes wird auf den preussischen Staatsbahnen und auf den Strecken der Königlich preussischen und Großherzoglich hesischen Eisenbahn-Direktion zu Mainz die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von jetzt kürzerer Geltungsdauer für das laufende Jahr, wie folgt, festgesetzt: 1. Zum Osterfeste: für die Tage vom 7. bis einschließlich den 27. April; 2. Zum Pfingstfeste: für die Tage vom 4. bis einschl. den 10. Juni; 3. Zum Weihnachtstfeste: für die Tage vom 18. Dezember bis einschließlich den 6. Januar 1898. Die Rückfahrt muß auch bei diesen Karten spätestens am letzten Giltigkeitstage angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Die Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarten zum Osterfeste wird auch im direkten Verkehr mit der Alt-Damm-Colberger Eisenbahn, der Ostpreussischen Südbahn und der Sächsischen Staatsbahnen gewährt. Im Verkehr mit der Marienburger-Marktauer Eisenbahn tritt die Verlängerung der Geltungsdauer nur für die Strecken der preussischen Staatsbahnen ein. Danzig, d. 5. April 1897. Königliche Eisenbahn-Direktion.

Holzmarkt.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Königliche Oberförsterei Stronnau.
Am 8. April 1897, von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Cronthal bei Reh:
Eichen - Kuben 150 Stück
ll. V. K., Stangen 20 Stück
ll. K., Birken - Kuben 89 Stk.
V. K., Kiefern - Bauholz 496 Stk.
ll. V. K., Hohlstäme 340 Stk.,
Stangen 600 Stück. ll. K.
150 rm Eichen - Kuben, 30 rm Knüppel, 30 rm Birken - Kuben, 10 rm Aspen - Kuben, 3000 rm Kiefern - Kuben, 500 rm Knüppel, 1000 rm Kiefern ll. K. Öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.
Cronthal, d. 2. April 1897.
Der Oberförster.
Rehfeldt.

4605] Wein
Böhlen-Wohnhaus
beabsichtige ich zum Abbruch, da maßlos baue, einst. z. verkauf. A. Kucal, Fleischerstr. Poln. Cefain Wpr.

Credit-Verein zu Rosenberg Westpr.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Bilanz pro 1896.

Activa.	M.	S.	Passiva.	M.	S.
Kassenbestand am 30. Dezember 1896.	6825	22	Hauptreservefonds.	10000	—
Ausstehende Wechsel-forderungen.	435664	87	Spezialreservefonds.	6265	81
Hypothekensforderung.	8500	—	Mitglieder Guthaben.	66147	49
			Darlehne.	355048	37
			Abschwebende Zinsen.	652	65
			Anticipandozinsen.	2172	21
			Reingewinn.	4833	56
Summa	450990	09	Summa	450990	09

Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1896 540
Im Laufe des Geschäftsjahres sind dem Verein beigetreten . 24
ausgeschlossen: macht 534
a. freiwillig 20
b. durch Tod 9
c. ausgeschlossen 6 35
macht 499 Mitglieder.

Rosenberg, den 14. März 1897.

Der Vorstand.

Braun, Fr. Loesdau, Dans. [4518

Der Aufsichtsrath.

Schaffran, Georg Schmidt, Kraetke, S. Witow, S. Woserau, Max Sandmann, Knoblauch, Hancke, Weber, Th. Schulz.

Bollauktion in Berlin

am 11. Mai, im Auftrage des Merino-Züchter-Vereins. Anmeldungen bis 15. April an die Geschäftsstelle, Dr. Pietrusky, Greifswald oder an Hergersberg & Co., Berlin, Alexanderstraße 1. [4211

Weißklee

prima Waare, hat noch abzugeben Gorski, Mrotken p. Aljahn.

Rothklee

verkauft Krakau bei Tiefenau (Marienwerder). [4528

Ratten sind in Einer Nacht durch Issleib's Rattentod sicher getödtet.
Mäuse Erfolgsübertragend Sch. 50 Pf. u. 1 M. b. H. Raddatz-Nehf, Altit. 5. E. Dessonneck, Bohlmit. 33.
[4610

Zur Saat.

Sommerroggen [4566
Wider
Hater
geb. Oberdorf, Nuntelsam.
vom. Rannenswundersamen
alles eigene Ernte, empf. billigst
Aron C. Bohm.

Auktionen.

Freiwillige Versteigerung.

4474] Am Freitag, den 9. April cr., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich wegen Todesfalls im Auktionslokale „Deutsches Haus“ hier selbst:
1. Selbstfahrer, 2. Kastenwagen, 1. Felleiswagen, 1. Britische, fertige Mäder, ferner: 1. vollständige Stellmacherei- und Schmiede-Einrichtung, als: 3 Wertstücke mit komplet. Handwerkszeug, 1. Wandjage, 1. Drechsel- und Bohrbank, 1. Biergerohr mit Aesfel und sämmtlichem Zubehör, zwei Schleifsteine, eine Bohrmaschine, 1. Biegemaschine, Ventilator mit Untergetriebe, Ambos, Schloßplatten, Schraubhölzer, Federn, Achsen, Federbügel, eiserne Bettgestelle, sowie anderes Stellmacher- und Schmiede-Handwerkszeug und andere Sachen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Die Auktion findet bestimmt statt.
Dr. Stargard, den 5. April 1897.
Witte, Gerichtsvollzieher.

4599] 2-300 Ctr.

Rosenkartoffeln
ca. 100 Ctr. Apasia
30 Ctr. blaue
Magnum bonum
40-50 Ctr.
Kaiserin Augusta
hat abzugeben
Dom. Rehden Westpr.

Saat-Kartoffeln

aus dem Versuchsfelde Marien-hof bei Schönsee Westpr., unter Kontrolle der deutschen Kartoffel-Kultur-Station Berlin-Silesia:
G. A. Thiel, Prof. Kühn, Max Ehtz, Wih. Korn, Präb. v. Junker, Hannibal, Imperator, Prof. Delbrin, Prof. Goldfleisch, Strind, Daber'sche, Victoria Augusta, Höbus, Kuprecht, Kaiserin und Freiherr von Canstein. [4610
H. Kuhlmay

4611 In Nieh bei Briesen
Jnd 3-400

Ahornbäumchen

50 Pf. abzugeben.

Bronze Puteneier

4 Mandel 3 Mart.

4491 10-1500 Ctr.

Daber'sche Kartoffeln

als Saat- oder Speise-Waare,
verkauft Dom. Gohra b. Neu-
stadt Westpr.

4616 Ein complettes

Schaufenster

200 m hoch, 135 m breit und
0,90 m tief, mit Spiegelglas-
scheibe, steht billig zum Verk. bei
Max Dousor, Marienwerderstr. 15.

4275 500 Mille

Mauersteine

stehen zum Verkauf.
Dampfsiegelei Weichselhof
bei Schults.

4310 Eine 5-6pferdtr.

Dampfmaschine

nebst stehendem Röhrenkessel, steht
wegen Wirtschaftänderung billig
zum Verkauf. Besser in
Grünfließ bei Neidenburg.

Wohnungen.

Geschäftslokal

von sofort gesucht zu einem
Eisen- u. Baumaterial-
Geschäft in einer Stadt
mit nicht unter 5000 Einw.,
in günst. Lage u. m. mögl.
großen Lagerräumen. Meld.
briefl. unter Nr. 3123 an
den Gefälligen erbeten.

Marienwerder.

Laden nebst Wohnung
vom 1. Oktober zu vermieten.
Roggenbuck, 14608
Marienwerder, Markt 21.

Thorn.

Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25,
mit 2 Schaufenstern, worin seit
10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m.
gut. Erf. betr., ver 1. Okt. 97 zu
verm. S. Jacobsohn jun. in Thorn.

Konitz Wpr.

4103 In Konitz Wpr. ist in
meinem Hause, am Haupt-Markt
belegen, eine

Wohnung

für einen Arzt geeignet, in
welcher ununterbrochen 15 Jahre
lang bis jetzt noch Arzt ge-
wohnt haben, am 1. Juli d. J.
unter sehr günstigen Bedingungen
zu vermieten.
August Nibel, Konitz.

Marienburg Wpr.

ist ein größeres
1914

Geschäftslokal

dem Hochschloße gegenüber, in
welchem seit 5 Jahren mit gutem
Erfolge eine Konditorei u. Restau-
ration betrieben ist, bestehend aus
Laden, Backstube, Restauration,
Wohnräumen und Zubehör, zum
1. Juli d. J. ganz auch getheilt
anderweitig zu vermieten.
Nab. durch Matilde Kowel.

Ein Laden in Löben

Königsbergerstraße
sehr günstig gelegen, mit zwei
großen Schaufenstern, vier Stuben,
Küche, Keller etc., habe ich vom
1. Oktober cr. zu vermieten. 3153
Rud. Gauer, Löben Ditr.

Osterode Ostpr.

Keller
in welchem mehrere Jahre Bier-
verlag u. Flaschenbier-Gesch.
betrieben, wegen Kränklichkeit
abzugeben. Meldungen an die
Buchhandlung v. B. Minning,
Dietzstraße Ditr. 13910

In Lyck Ostpr.

ist in allerbesten Geschäftslage
der Hauptstraße ein

Laden

mit Wohnung, in dem seit
Jahren e. Wollwaaren-Geschäft
betrieben und noch im flotten
Gange ist, sich aber auch z. jed.
anderen Geschäft eignet, zum
1. Oktober cr. zu vermieten.
Meld. unt. Nr. 4422 a. d. Geßell.

Goldap.

In der Garnisonstadt Goldap
2 Läden

am Markt z. verm., einer, worin
seit 30 Jahr. Klempnerei, der
zweite Cigarren- u. Weinhandlung.
Vorzügl. Lage! Auch Drogerie!
4411 Tillmann, Goldap.

Inowrazlaw.

4545 Cigarren-Geschäft mit
Sadeneinrichtung, seit 8 Jahr.
gut eingeführt. U. s. f. an k.
Wohnung frequenteste Lage, ist
vom 1. Oktober anderweitig zu
vermieten. Näheres durch
M. Feibusch, Inowrazlaw.

Johannisburg.

3828 In meinem Hause an
der Ecke des Marktes ist der

Laden

d. Herrn J. Scheinemann,
in welchem sich ein Manu-
fakturwaaren- und Konfekt-
Geschäft befindet, sowie die
dazu gehörige Wohnung zum
1. Oktober anderweitig zu
vermieten.

Nathan, Apotheker,
Johannisburg.

Bromberg.

Laden

in bester Geschäftslage Brom-
bergs, Ecke Friedrichstraße und
Bohrstraße, in welchem seit
das Jacob Levy'sche Cigarren-
geschäft betrieben wurde, vom
1. Juli ab zu vermieten.

Bromberg, 2. April 1897.

Carl Beck, 14039
Gerichtlicher Bezwalter der
Jacob Levy'schen Konkursmasse.

Bromberg

Laden

Kujawierstraße 14, ist ein

in welchem seit 15 Jahren ein
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-
Geschäft betrieben wird, mit an-
grenzender Wohnung v. 1. Ok-
tober cr. zu vermieten. Näher.
bei Sint, Bromberg, Brücken-
straße 6. 14496

Damen

find. freundl. Aufnahme
freundliche Aufnahme unter Nr.
1284 postlagernd Grauden z.

Pension.

4534 Damen finden billige,
freundliche Aufnahme unter Nr.
1284 postlagernd Grauden z.

Damen

find. freundl. Aufnahme
freundliche Aufnahme unter Nr.
1284 postlagernd Grauden z.

Pension.

4615 Pensionäre finden freund-
liche Aufnahme bei Segers,
Königl. Förster a. D., Grauden z.,
Oberbergstraße 17 a.

Bromberg.

Beabsichtige von Ostern 97 ab

ein Pensionat

für Schülerinnen und junge
Mädchen zu eröffnen, unterstützt
von mein. Schwester, die mehrere
Jahre in Schulen u. Pensionaten
des In- u. Auslandes erfolgreich
thätig gewesen. Auf Wunsch
Prospecte und Referenzen.

Helene Hartmann,
Bromberg-Schleusenau,
99023 Chausseestr. 112.
Von Ostern 97 ab: Gammstr. 26.

Pensionär

find. gute Auf-
nah. b. Fr. G.
Lewy, Brombg.

Geldverkehr.

3000 Mark

4 1/2 % auf ein neues Grundst.
in Dt. Eylau, 1896 erbaut,
hinter 15000 Mk. Bank, gesucht.
Genehmigung ohne Kellerei
32000 Mk. Näheres provisions-
frei durch
P. Voesekrant, Dt. Eylau.

Heirathen.

4596 Wirthschafts-, lath., 26
J., gut. Ercheim, liebt. Weisen,
Sittnerin, wirthschaftl. etw. Verm.,
f. Lebensgef., alt. Herr. d. gut. Frau
richt. d. Off. u. M. B. 100 p. Rhein Dv.

Ingenieur

25 Jahre alt, evang., angenehm.
Nehere u. streng solid. Charakter,
sucht eine Lebensgefährtin. Junge
Damen im Alter von 18-24 J.
belieben ihre w. Adressen u. Nr.
4549 a. d. Gefälligen einzusend.

Heirathsgesuch.

Junger, kathol. Stadtlehrer,
Anfang 30, angenehme Ercheim,
sucht die Bekanntschaft junger,
gebildeter Damen gleicher Konf.
zwecks Heirath. Gefl. Meldg.
brfl. unter Nr. 4014 mit Angabe
des Alters, der Vermögensverh.
u. Photogr. bis zum 14. April
an den Gefälligen erbeten. Dis-
tinction Ehrenfache.

Viehverkäufe.

4604 Sonnabend, d. 10. April
cr., 11 Uhr Vormittags, auf dem
Kornmarkte in Marienwerder
meistbietender Verkauf eines zum
Gendarmen-Dienst nicht mehr
geeigneten Pferdes gegen gleich
baare Bezahlung.
Das Discretions-Kommando.

Ein bildschöner, kräftiger, sehr
gängiger Hapshengst, 4 J. alt,
5 1/2 gr., Trakehner Nachzucht,
ist eines nicht erblichen Fehlers
wegen (durch einen Sturz zuge-
zogen) für den sehr billigen Preis
von 900 Mk. verkäuflich. Meldg.
werden brieflich mit Aufschiff
Nr. 4535 b. d. Gefälligen erbet.

1 braune Stute

7 Jahre alt, 7 Zoll groß, stark
gebaut, verkauft 14486
J. Dunajski, Kgl. Dombrowten.

„Tina“, Trakehner St.

3904 Wegen Ueberfüllung des
Stalles verkäuflich:

„Tina“, Trakehner St.
11 J., 5 1/2, tabellos geritten.
Vorn Züge, auf Jagden u. unter
Dame gegangen. Tabelloes
Exterieur u. sehr fromm. Preis
1000 Mart.

von Diringshofen, Lieutenant,
Mlanen-Regt. 4,
Thorn, Mellienstraße 135.

4473 4 zweijährige,

schwere Fohlen
(Oldenburger), drei
zweijährige

leichtere Fohlen

von Königl. Hengsten abstammend,
sind wegen Platzmangels abzu-
geben. Meldungen werden brief-
lich mit Aufschiff Nr. 4473 durch
den Gefälligen erbeten.

4536 1 Hapswallach, 4 1/2 J.

alt, 5 1/4 gr., v. Versuch X,
schönes schnelles Reitpferd, zwei
Paar braune Fuder, 4 1/2 und
5 J. alt, 5 3/4 gr., Fuchsstute
u. Hapswallach, 4 1/2 u. 5 J. alt,
5 3/4 u. 5 1/4 gr., sämtlich ge-
fahren, geritten, sehr gängig, sehr
preiswerth verkäuflich im Gestüt
Walter Lehmen b. Gumbinnen.

4467 Zur Mast stehen auf
Dom. Rhein v. Kraplau

15 Stück Jungvieh

4 7 Ctr. schwer, Preis 23 Mk.;
ferner

2 Kühe

4 10 Ctr. schwer, 18 Mart pro
Ctr. zum Verkauf.

Dafelst steht ein flotter, 6jähr.,
4" großer

brauner Wallach

eignet sich als Reit- und Wagen-
pferd, Preis 650 Mart.

Zuchtvieh- Verkauf

3417 Der Verkauf junger
Bullen, die sich besonders durch
schöne Formen und hohen Adel
auszeichnen, hat begonnen.
Die Herde großer Amster-
damer Race ist wohl die älteste
Westpreussens und hat auf allen
bedeutenden Ausstellungen viele
erste und auch Kollektions-Preise
erhalten.
Bei rechtzeitiger Anmeldung
stehen Wagen in Hohenstein
und Dirschau zur Abholung
bereit.
Wendland.

65 fette Stiere

4430
Zargowisko bei Löbau Wpr.

15 hochtragende 14235

Sterken

gut geformt, 10 Zentner schwer,
Distrieten u. Holländer-Kreuzung
verkauft Domäne Griewe,
Post Unistaw.

2-4 Waggon kernfette Dachsen

3883
Kl. Schmid w a l d e
per Osterode.

2 gemästete Dachsen

4069
sind in Wylsinten b. Hohen-
stein verkäuflich und sofort abzu-
nehmen.

9910 10 sprunghäbige Bullen

1-1 1/2 Jahre alt, 8-10 Ctr.
schwer, mit tiefen, schweren
Formen, von Ditr. Heerdbuchth.
abstammend, stehen zum Preise
von 375-450 Mk. bei mir zum
Verkauf.

von Reichel, Terpen
b. Saalfeld Ditr.

Drei einjährige Zuchtbullen

4432 Dom. Glogowicz bei
Ansee hat zum Verkauf sprunghä-
bige reine holländer schwarz-
bunte und graubunte

Bullen

der großen Amsterdamer Race,
sprunghäbige Eber der engl. gr.
Vorthshire Race, sow. fl. Eber
und tragende Säue der Race.
Goldene Melonen-Saatgerste,
Schottische Perl-Saatgerste,
und Bahrischen Weibergs
Niesen-Saatbaser, Vittoria-
Saaterbien.

Läufer Schweine

2 sprunghäbige Bullen
ostpreussischer Abkunft, einige

Fersen Kühe

und abgemastete, gut angefleischte
zu verkaufen in 14489
Althausen bei Culm.

4495 Einiae 40
Stück 250-300 Pf.
Schwere fette

Schweine

gibt ab G. Leiß, Kl. Falkenau
bei Belwin Westpr.

Dom. Gajewo bei Schön-
see hat 15 fette 14254

Schweine

zum Verkauf.

Bruteier

verkauft Dom. Gottschalk Wpr
Kreuzung Schweden- u. Beding-
Enten a. Ds. 150 Mk., Kreuzung
Bronze-Puten mit schwedischem
Hahn, in diesem Jahre importirt,
a. Ds. 3 Mk., von hellen u. dunk-
len Perlhühnern a. Ds. 2 Mk.

Bruteier!

von raffeechten amerif. Bronze-
puten (Hahn aus England im-
portirt) v. Ds. 900 Mk., von
raffeechten Nonenenten (Zucht-
enten bis 9 Pf. schwer) v. Ds.
400 Mk., von Kreuzung von
Wymouth-Rocks u. Langshan
(Hähne bis 12 Pf. schwer), vor-
zügliche Brüter, Eierleger und
bestes Fleischhuhn v. Ds. 350
Mk., empf. Frau. Ida Wog in
Annaberg bei Melno, Kreis
Grauden z., inf. Verpackung in
Patentkisten ab Melno geg. Nach-
nahme. Sämtliche Stämme sind
wiederholt mit ersten Preisen
ausgezeichnet worden. 12392

Der Westpr. Geflügel-Verein zu Culm a. W.

hat von folgenden raffeechten,
höchstprämiierten Zuchtstämmen

Bruteier

30 Pfg. pro Stück inf. Ver-
packung von dunkelgehr. Wym-
mouth-Rocks, von schwarzen,
platt. Langshan, von (Höhen-
föng) Gold-Whandottes, von
weiß. und rebh. Italiener täuf-
lich abzugeben. 13066
Der Vorstand.

Bruteier

von amerikan. Bronze-Puten
(Zuchthahn wiegt 24 Pf.), a. Ds.
5 Mart, hat abzugeben Dom.
Gr. Rogaty bei Niederzehren.

Bruteier

von schweren Enten sind jeder
Zeit 10 Pf. per Stück zu haben
bei S. Lenz in Michlan. 14501

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Meine Bäderei
in Fieheue will ich unt. günst.
Bedingungen verkaufen. 14569
Schmidt, Bäckermeister,
Schneidemühl.

Eine Bäderei

ist sof. z. Verkauf, od. z. verpacht.
K. Litzsdorff, 14332
Marienburg Wpr., Schuba. 23.

4576 Wegen Todesfalls
m. Mannes beabs. ich mein gutgeh.
Restaurant

käuf. u. übergeben. Friedr. Rich. 5.
4193 M. i. Crone a. W. beleg.
Grundstück

in welchem seit vielen Jahr. ein
Restaurations- u. Wirthsch. mit
gutem Erfolge betrieb. wird,
nebst konz. köstl. Schlacht-
hause beabs. ich krankheitsh.
u. günst. Beding. sof. z. Verkauf.
Carl Buchholz, Crone a. W.

Hotel.

Das von uns seit viel. Jahren
geführte Hotel, im romantischen
Seebad belegen, wollen wir
krankheitshalber von gleich unter
günst. Bedingungen verkaufen od.
verpachten. Zur Uebern. gehr.
15000 Mk. Meld. unt. Nr. 4203
an den Gefälligen erbeten.

Hotel.

In einer kleineren aber leb-
haften Provinzialstadt ist ein
Hotel in bester Lage, a. Markt-
platz, von sofort oder später zu
verkaufen. Meld. brieflich unter
Nr. 4500 an den Geßell. erbeten.

Eine Gastwirthschaft

einzig im groß. Dorfe, a. Chaussee
gelegen, m. 32 Morg. gut. Land,
8 Wg. zweifach. Wiesen, bin ich
willens vom 1. Juli d. J. an
einen evang. Bäcker abzugeben.
Zährliche Nacht 454 Mart. Zur
Uebernahme sind erforderl. 2700
Mart. Meldung unter Nr. 4542
an den Gefälligen erbeten.

Baugeschäft und Holzhandel

Dampfsäge mit 2 Rollgattern,
Kreissäge, Hobel- u. Spundmach.,
Bandhäge u. Drehbank, 2 Wohn-
häuser u. fontige Baulichkeiten,
2 Hofräume u. Ader, in bester
Gegend Westpr. belegen, sofort
für 30000 Mk. bei 6000 Mk. An-
zahlung zu verkaufen. 12000 Mk.
a. 4 1/2 u. 12000 Mk. a. 2% Zinsen
können stehen bleiben u. auch in
klein. Posten abgetragen werden.
Meldg. verb. briefl. m. Aufschiff
Nr. 2403 b. d. Gefälligen erbet.

Erstanz.

2404 Mein am Markt in bester
Geschäftslage befindliches Wohn-
haus mit großem Laden u. Keller,
2 Schaufenstern, ist wegen vor-
gerückten Alters unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Zu
dem Hause betrieb ich seit 40
Jahren ein Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft, doch
eignet sich selbiges auch für jedes
andere Geschäft.
Levin Kempelburg,
Mehlsad.

Gute Brodstelle!

Ich beabsichtige mein am Plaze
belegenes Grundstück, Eckhaus am
Markte, in welchem seit ca. 30
Jahren ein flottgehendes Geflü-
fabrikationsgeschäft mit feiter
Kundschaft sowie Schankwirthsch.
betrieb. wird, zu verkaufen. Auch
gehört noch zum Grundstück ein
Viehhof mit Buchten u. Viehwaage.
Das Grundstück eignet sich auch
zu jed. ander. Geschäft, und sind
die Bedingungen sehr günstig gest.
Meld. erb. L. Josephsohn,
4543 Soldau Wpr.

Grundstück

4225 Mein hier am Markte
belegenes

Grundstück

bin ich willens zu verkaufen.
A. Tuczyński, Konditor,
Lautenburg.

ein Gut

4453 Wegen Krankheit des Be-
sizers ist ein

Mühlengut

bestehend aus einer Wassermühle
mit bedeutender Wasserkraft, 200
Mrg. Wiesen u. 400 Mrg. Ader,
hart an der Chaussee gelegen,
preiswerth verkäuflich. Desgleich

ein Gut

von 800 Mrg. Beide Güter sind
in vorzüglichem Zustande. Näh.
Auskunft ertheilt

C. Abramowski, Löbau Wpr.

Sichere Brodstelle!

„Wassermühle“
mit 2 Gängen, beständige Lohn-
müllerei, mit ca. 90 Morg. Land,
sofort preisw. z. verk. Näh. durch
M. Wollenweber, Lechnil
Mühle v. Josephowo, Kr. Mogilno.

Dampfschneidemühle und Wassermühlmühle

mit guter Kundschaft u. 180 Mrg.
gut. Ader nebst Wiesen u. guten
Gebäud. nebst Invent. beabsicht.
ich sehr preiswerth für 70000 Mk.,
bei 21000 Mk. Anzahl. Umständ-
halb. zu verkauf. Lage an der
Chaussee u. in der Nähe großer
Dörfer, 8 km v. Bahnhof. Meld.
briefl. von Selbstkäufern unter
Nr. 2967 an den Gefälligen erb.

Hausgrundst.

in Briesen, Böhrstraße, neues
massives Gebäude, in welchem ein
Fleischereigeschäft betrieb. wird,
umzugsalber unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Auf
demselben sind zur ersten Stelle
14000 Mk. zu 4 1/2 % unkündbar
eingetragen und ist dasselbe mit
einem Nutzungswert von 14000
Mk. abgeschätzt. Zur Uebernahme
sind ca. 4-5000 Mk. erforderlich.
G. Sentheil, Briesen Wpr.

Antinenwirth

4424 Eine abgegebene
Fachwerkische

50 Fuß lang, 28 Fuß breit, 13
Fuß gehändert, 2 Abseiten, ein
Gartengrundstück

mit Wohnhaus und Scheune,
4 Morgen Land dazu, in einem
großen Kirchdorfe, zu jedem Ge-
schäft passend, sowie ein debautes
Neuengrundstück
ist billig zu verkaufen.
Jacobsdorf v. Kleinenburg Wpr.
3383 Der weitere freihändige
Verkauf von

Parzellen

jeder Größe meines Atergutes
Ruthenberg, Bahnstation
Baerenwalde Westpr., findet unter
den alten, sehr günstigen Bedin-
gungen wieder täglich statt. Die
Parzellen, nur guter Boden, dicht
an Chaussee und nahe Bahnhof

Waarenhaus Max Leiser, Culm

Großstädtisches Etablissement für
Modewaaren, Seiden, Leinen, Tuche etc. etc.

Damenkonfektion in der I. Etage
Mädchenkonfektion.

Zuschneider im Hause.

Herren-Garderobe fertig oder nach Maass.
Kinder-Garderobe. 14477

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing

Anstalt für chronische Leiden, das ganze Jahr hindurch geöffnet.
Näheres durch ausführliche Prospekt. Dr. med. Dr. med. Pfalzgraf. 1696

4100] Wohne jetzt
in Thorn
Baderstr. 23, I. Et.
Dr. med. Stark,
Spezialarzt für Haut- u.
Geschlechtskrankheiten.

Haut-, Blasen- und Nierenleid.,
sper. veralt. Fälle, heilt
gründl. und schnell ohne Injekt.
nach 1. 30jähr. Erfahrung. Dr.
Harder Berlin, Elbfährtstr. 6.
Auswärts briefl. discret.

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Graubau.
hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisierungen,
Closett- und Badeeinrich-
tungen, [3432
Elektr. Haus Telegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Stromableitern.
Kostenanschläge umsonst.

Otto Trennert, Bromberg,
Specialität: Granitoid-Kunst-
steinplatten (künstl. Granit)
f. Gehbahn-, Bahnsteige, Flure
etc. geschliffen u. ungeschliffen,
Treppenstufen, Bordsteine,
Cementdachfalzziegel, Bau-
werkstücke, Bau-Ornamente
aus künstlichem Sandstein,
Cementrohre in allen Dimens.
offerirt [1179
Erste Bromberger Stück-
u. Kunststein-Fabrik
mit Dampfbetr. u. hydraul. Pressen

Taschen-Remont. Nickel
Schlüssel, Remont. Silber
Gold
Wecker-Remont.
von Mk. 2,40 an.
UHREN
v. M. 3,00 an
v. M. 5,50 an
v. Mk. 10 an
v. Mk. 20 an
UHREN
m. Kalend.
Mk. 4.

Regulateure
von k. 6 an.
Preisliste gratis und franko.
Nichtkonvenientes wird um-
getauscht od. Betrag zurück-
bezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-,
Drogen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
**Waschmittel
der Welt.**
Ist achte genau auf den Namen
"Dr. Thompson"
1. die Schutzmarke, "Schwan".
Niederlage bei Fritz Kyser
in Graudenz.

Klinsmann & Co., Ingenieure, Danzig, Tobiasgasse 27.

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art,
besiell: für Biegeleien, Meiereien, Brennerien u. sonst.
landwirtschaftl. Betriebe. [1056
Nebennahme ganzer Einrichtungen.
Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämt-
liche technische Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenaufschläge u. Rath in techn. Angelegenh.

Deutsche Schreibfedern
aus der Fabrik von [8594
Brause & Co. in Iserlohn.
Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther Filiale Bromberg.

empfehl. u. hält auf Lager:
Pflüge
für die verschiedensten
Bodenarten,
Eggen, Walzen.
Drillmaschinen
bewährtester Konstruktion mit Schöpfrädern, im bergigen
wie ebenen Terrain gleich zuverlässig arbeitend.
Breitsäemaschinen
mit stellbaren Schaufelrädern ohne Wechselräder.
Kleesäe- u. Düngerstreumaschinen
u. s. w.

Reservetheile
stets vorräthig.
Kataloge
und
Preislisten
gratis und franko.

Kaufe
direct!
Anzugsstoffe eigener Fabrika-
tion in vorzügl. Qualitäten und
zu billigen Preisen; Specialität
3 Meter f. Cheviot i. all. Farben
zum Anzuge, zus. für 10 Mark
gegen Nachnahme. Reichhaltige
Musterkarte franco. Anerkant
reelle, christliche Bezugsquelle.
Eupener Tuchversandt
in Eupen bei Aachen.

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Bei-
fütterung f. Nutztier- u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlun-
g, mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat - Gyps,
3. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
zur Düngung von Wiesen, Alee,
Kali - Dünger - Gyps, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [1806

Ein Pianino
vorzüglich im Ton, 5 Monat im
Gebrauch, billig zum Verkauf
oder zu vermieten.
Marktplatz 23.

Gratis
versende Katalog mit 500
Abbildungen v. Taschen-
uhren, Ketten, Weckern,
Regulateurs u. Schmuck-
sachen jeder Art:
Rem. Silber v. Mk. 10 an
Rem. Nickel v. Mk. 6 an
Weckeruhr, la Qualität,
leuchtend, v. Mk. 2,70 an
Regulat. Nussbaumkasten
v. Mk. 7,50 an.
2 Jahre Garantie.
Nichtpassendes wird um-
getauscht oder der Betrag
zurückbezahlt.
Eug. Karcker, Taschen-
uhrenfabr. u. Vers.-Gesch.
Lindau i. B. Nr. 191.

**8 Tage z.
Probe**

franko sendet die Firma **Gebr. Raub, Stahlwaarenfabrik in
Gräfrath** bei Solingen, dem Einsender dieser Annonce ein hochfeines Taschenmesser
Nr. 349 mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und mit Kortzieher, echtes Hirsch-
hornheft mit doppelten Messingbeschlägen, innen und außen hochfein polirt. Besteller ver-
pflichtet sich, den Betrag von **Mk. 1.30** binnen obiger Frist einzusenden, oder das Messer
unfrankirt zurückzuschicken. [9009
Ort und Datum (deutsch.) Name und Stand (deutsch.)

Reichhaltig illustriertes Preis-Musterbuch mit ca. 400 Abbildungen versenden umsonst
und portofrei. Briefmarken aller Länder nehmen in Zahlung. Zahlreiche, lobende
Anerkennungen.

Schutzmarke

Gegründet 1845

vauen seit 50 Jahren als Specialität
Drainröhren- u. Hohlstein-Pressen
für Handbetrieb nach Whitehead'schem System.
Diese Pressen zeichnen sich nicht nur durch ihre finn-
reiche Konstruktion und solide Ausführung, sondern
auch durch ihre vielseitige Verwendbarkeit und große
Leistungsfähigkeit aus. [4613
Preislisten umsonst und frei.

Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

**Gelegenheitskauf für
Wiederverkäufer.**
3883] Einen größeren Posten
zurückgekehrt. Marktörbe sowie
Bajschörbe und andere Nord-
waaren haben zu billig. Preisen
abzugeben
G. Kubn & Sohn.
Eyrlos verschwunden
sind alle Hautunreinigkeiten u.
Hautauschläge, wie Flechten,
Finnen, Witzcher, Blüthen,
rothe Flecke etc. durch den täg-
lichen Gebrauch von Bergmann's
Carboltheerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co. in Rabent-
Dresden (Schuhmarkt: Zwei
Bergmänner). à Stück 50 Pf. bei:
Fritz Kyser, Löwen-Apothete,
Schwanen-Apothete, u. in Kiejen-
bura: J. Siewerth. [2357

**Grab-
Einfassungen,**
Küstensteine [1303
und Lehnplatten,
mittelft Maschinen hochfein
polirt, liefert seit Jahren
und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachfl.
Kunststein-Fabrik,
Elbing
neb. d. H. Exerzierplatz.

Wichtig für Banjschloßereien!
Thorverschluss
für große Thore.
D.R.-P. 90381 u. d. G.-M. 65778
preiswerth zu verkaufen.
Techniker **A. Kaliski,**
Adnigsberg W. W.

Sensationelle Neuheit
**Meteor
Petroleum-Blüthlicht-
Lampe,**
sowie einzelne Brenner, auf jeder
14" Länge u. Tischlampe passend
aufzuschrauben, 60 Kerzen Leucht-
kraft, dagegen nur pro Stunde
ca. 1 Pf. Petroleum-Verbrauch. —
Brenner, Strumpf und Cylinder
10,50 Mk., Lampe mit Fuß, ver-
nickelt, 15,50 Mk., ist in kurz. Zeit
amortisirt, per Nachnahme empf.
4606] **Richard Rohr,**
Marienwerder Wekfr.

**Prima Sauerkohl
und Dillgurken**
habe abzugeben. [4485
Alfred Schilling, Culm a. W.
Blüthen-Honig.
hochfeine Qual., hell u. rein, 5 kg
Glasdose 6,50 Mk. franko Nachn
Garantie kostenlose Zurücknahme
H. Banton, Zimkerl. u. Hofbes.,
Auen b. Lindern i. D.

Billig. Einkaufsquelle
f. Düten, Pack u. Pergament-
Papiere bei **H. Quandt,**
4181] Pr. Stargard.
4358] 2 Stück gebrauchte, gut
erhalt. zweifelhafte Vermische
Pflüge
à 45 Mark pro Stück, hat zum
Verkauf
Otto Formann, Dt. Eylau.

9430] Zur Frühjahrswäsche ver-
sendet nach Einl. d. Betrages
Gelbe Terpentinseife
von vorzüglicher Waschkraft, in
Postpaketen von 5 Kilo für
Mk. 2.— franko die
Seifenfabrik von C.F. Schwabe,
Marienwerder Wyr.
A. Vielhauser's streng
reelles altes Leinwand- und
Leinwandweberei, Landstr. Nr. 75
i. Schl. fabrizirt und versendet
nur gediegene und haltbare
Leinwand-Gewebe für Leib-, Bett-,
Haus-, Küchen- und Tischwände.
Bedienung streng reell und
billig, Waare unverwundlich.
Preisliste gratis, Qualitäts-
Proben franko gegen franko, bei
größeren Aufträgen 5 bis 10%
Rabatt. Leinen- und Handtuch-
rester mit 20 bis 30% Rabatt,
Probepakete hiervon gegen Nach-
nahme, nicht gefallende Waare
wird gegen Nachnahme zurück
verlangt. Der kleinste Probe-
auftrag beanlaßt zu dauernder
Kundschaft. [6924

Eine Harfen-Zither
mit von Sammet gepolstertem
Kasten, ber. neu, 42 Saiten, Mech.,
Eisenbein-Einlagen und weitere
Verzierungen, ist nebst Schule
sehr billig zu verkaufen. [4507
Grabenstr. 6, part. I., G. audenz.
Ein fast neuer
Strohelevator
ein Bod mit Drahtseil
eine gut erhaltene
Aleesäemaschine
und ein alter
Brennereifessel
sind billig zu verkaufen.
Wiedungen briefl. m. Aufsch.
Nr. 4231 in der Expedition des
Gezelligen erbeten.

Photographie-
Reise-Apparat, 13x18, mit
Reiß-Anastigmat, 1:7,2, Nr. 4,
Zeit- u. Momentverschluss, Kompl.
mit sämtl. Zubehör, f. Negativ-
u. Positiv-Verzehr, zu verkaufen.
Fester Preis 280 Mk. Meldung.
unt. Nr. 4454 a. d. Gezell. erbet.

Naturheilkräftiger
Citronensatt.
Rheumatismus, Gicht, Gallen-
und Blasensteine befreit
robust und fiber **P. Monhaupt's** atdewährte, an Erfolgen reiche
umsonst und portofrei. Berlin, Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

13. Forts.]

Georg Dalchow.

[Nachdr. verb.]

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Anna warf mit einer ärgerlichen Geberde das Buch auf den Tisch und rechte sich und gähnte. Was nun anfangen den ganzen langen Abend? Schenktlich — äh! Sie konnte doch um neun Uhr noch nicht in's Bett steigen. Ob sie ein bisschen zu Frau Kersten hinüberging? — Ah, die Frau war ihr widerwärtig mit ihrem scheinheiligen Gethue. Zum Grunde — das fühlte sie deutlich — im Grunde haßte die Frau sie. Das war die Mißgunst, der Aerger, die geheime Wuth, daß sie, deren Mann Buchhalter war, deren Vater selbständiger Kaufmann gewesen, nun mit ihr, mit der gewesenen Fabrikarbeiterin, schön und freundlich thun mußte. Und dann, die Unterhaltung! Da bekam sie doch nur wieder das ewige Klageged über die Armen von den vielen Kindern, die so viele Mühe machten und die soviel kosteten! Wrr!

Die Gräbelnde verschränkte ihre beiden Arme hinter dem Hinterkopf und legte sich faul in die Polster zurück. Ach — es war doch manchmal auch recht langweilig. Sorgen freilich hatte man nicht und schöne Kleider und Schmuck und alles, was man sich wünschte, bekam man, aber sie dehnte und rechte sich — wenn dieser Georg nur nicht solch ein schrecklicher Trauerkloß wär! Auf die Dauer war es doch recht ermüdend und sad, dieses ewige Aufschauern und die Duckmäuserige spielen, während es ihr doch in allen Nerven zuckte, einmal wieder so recht ausgelassen zu sein, zu tanzen, so recht wild zu jubeln und zu rasen. Aber damit durfte sie ihm nicht kommen; der machte ja meistens ein Gesicht, als wenn er alle Sorgen und Schmerzen der ganzen Welt auf seinen Schultern trüge.

Da war doch dieser Herbert ein ganz anderer Mensch! Mit dem konnte man sich amüsiren, der war immer zu allen möglichen Schandthaten aufgelegt. Je toller, je besser! Schade, schade! Daß das Gute doch nie beisammen war! Nun waren schon Wochen vergangen, daß sie ihn nicht gesehen hatte.

Sie schloß die Augen, ein Lächeln zuckte um den halb geöffneten Mund. Wenn sie noch an all die lustigen Fahrten dachte, die sie gemeinsam unternommen! —

Das grelle Gelächter der heftig, mit herrischem Rucke gezogenen Flurklingel schreckte die Träumende auf. Was war denn? Wer konnte noch so spät —? Ob Georg doch noch kam?

Sie eilte zur Thür. Aber noch ehe sie die Hand auf die Klinke gelegt, hörte sie draußen eine Stimme, bei deren Klänge sie eine Erschütterung verspürte, wie von einem elektrischen Schläge. Wie angewurzelt stand sie, mit angehaltenem Athem hinaussehend.

In dem ihr so wohlbekannten, nachlässig schnarrenden Tone sagte der Einlaßbegehrende zu der ihm öffnenden Frau Kersten: „Fräulein Anna — Fräulein Hönicke zu Hause?“

Es verstrich eine Pause, ehe die Antwort langsam, zögernd kam: „Allerdings — aber ich weiß nicht —“

„Wa — was wissen Sie nicht?“ Aergerliche Ungeduld lag im Ausdruck der Stimme. „Ach so! Ob Sie mich einlassen dürfen? Sie dürfen, liebe Frau. Wette, daß die Anna Ihnen nicht darum die Augen auskratzt. Uebrigens, damit Sie sich beruhigen: Bin Herbert Dalchow, verstehen Sie: Dalchow, der Better des Herrn Georg.“

„Ich weiß doch nicht —“ „Na, hören Sie mal! Nu machen Sie doch keine Geschichten. Wenn ich Ihnen doch sage! — Sie werden mich doch nicht etwa vor der Thür stehen lassen, wie — wie den ersten besten —“

Anna hatte mit einem Ruck die Thüre aufgerissen, einem jähen Impulse folgend. Und doch, als sie nun im Flur stand, sofort von dem ungestüm Hereindrängenden gesehen, that es ihr fast wieder leid.

„Da ist sie ja!“ rief Herbert Dalchow. „'n Abend, Anna — Fräulein Anna! Sie werden ja hier bewacht wie der Eckstein im Märchen. Na, wie geht's denn?“

Er ging ohne Weiteres auf sie zu, reichte ihr die Hand, die sie mechanisch nahm, und trat mit ihr in ihr Zimmer ein. Drin stand er zuerst still und sah alles mit Interesse an. Dann sagte er lächelnd: „Na, das muß ich sagen: ein hübsches Nestchen hat er Dir ja hier gebaut. Lebt wohl hier wie die Turteltauben, Ihr Weiden, was?“

Anna aber zeigte ihm ein ernstes Gesicht und bemühte sich, in ihrer Haltung und in ihren Mienen so viel Würde und stolze Unnahbarkeit auszudrücken, als ihr nur irgend möglich war.

Herbert sah sie im ersten Augenblicke verblüfft an. Dann brach er in ein schallendes Gelächter aus. „Na, höre mal, na, das muß ich sagen! Famos! Die reine Prinzessin! — Krabbe Du!“

Er ging mit ausgestreckten Armen auf sie zu. „Nu, sei mal vernünftig, nu gib mir mal 'n Kuß!“

„Herr Dalchow — ich muß doch sehr bitten —“

Noch einmal versuchte sie es mit der strengen Tugendmiene. Aber sie erzielte nur einen noch lautereren Heiterkeitserfolg.

„Laß Dich doch nicht auslachen! Vor mir brauchst Du doch nicht Komödie zu spielen.“

Er näherte sich ihr wieder. Sie aber winkte ihm heftig, ihre erheuchelte Haltung aufgebend, und deutete mit ängstlicher, zur Vorsicht mahnender Geberde nach der Thür.

„Wa — was denn? Ach so, Du meinst: sie lauscht.“

Sie nickte energisch. Er trat ihr aus dem Wege und leihe, auf den Zehenspitzen, schlich sie zur Thüre hin, die sie plötzlich mit kräftigem Rucke aufriß. Ein halbblauer Schrei erkante draußen, dann in hastiger Flucht davonhuschende Schritte.

„Lauschen? Pfui!“ rief sie mit dem Tone sittlicher Enttäuschung in den Korridor hinaus. Dann schloß sie die Thüre.

Herbert wollte wieder auf sie los, aber sie entwich ihm abermals und rief: „Wie konnten Sie nur! Wenn nun Georg kommt, was soll er denken?“

„Kommt nicht“, entgegnete der Volontär von C. W. Dalchow ruhig, „liegt im Bett und trinkt Kamillenthee. War ja bei ihm. Die Gelegenheit ist günstig, dacht' ich mir. Mußt doch mal sehen, was die wilde Anna macht. Na, und da bin ich. Komm!“

Er streckte die Arme nach ihr aus. Sie jedoch retirirte hinter einen der neben dem Tische stehenden Fauteuils und nun begann eine von lautem Auslachen begleitete Jagd um Tisch und Sessel, die damit endete, daß Herbert die Flüchtige erhaschte, die nun nur noch einen nicht ernstgemeinten, noch mehr erregenden und anreizenden Widerstand leistete, als er sie beim Kopfe nahm und herzlich abklopfte.

„Na, fährst wohl jetzt ein lustiges Leben?“ begann er, als sie sich losgemacht und er sich in einen Fauteuil geworfen.

„Lustig?“ Sie schüttelte mit dem Kopfe. „Davon ist gar nicht die Rede.“

„Ein Duckmäuser, dieser Georg,“ fuhr Herbert fort, ohne von den Worten und der trübseligen Miene Annas Notiz zu nehmen. „Spielt erst den strengen Sittenrichter und hat doch nichts Siligeres zu thun, als sich das hübscheste Mädchen aus der Fabrik zu kapern —“

Anna Hönicke lächelte geschmeichelt. Solch ein Kompliment hatte sie lange nicht zu hören bekommen.

„Was Sie denken, ist nicht“, entgegnete sie. „Ich weiß ja überhaupt noch gar nicht, ob mich Georg schön findet. Gesagt hat er's mir wahrhaftig noch nicht. Von so etwas spricht er nicht. Da“ — sie drehte sich nach dem Schreibtische her und wies mit dem Finger auf die auf demselben liegenden Bücher — „da sehen Sie! Damit unterhält er mich.“

Herbert stand, neugierig geworden, auf.

„Was?“ rief er in ungeheurem Erstannen. Weber, Lehrbuch der deutschen Grammatik. Kohlrausch, Grundriß der Weltgeschichte. Kurz, Deutsche Litteraturgeschichte. — Na, höre mal — hahaha, das — das ist zu komisch, das ist ja unbezahlbar. Das muß ich doch morgen bei Siechen beim Frischschoppen erzählen. Anna Hönicke treibt Geschichte und Litteratur. Anna Hönicke studirt. Ausgerechnet Anna Hönicke! — Nein, das hält' ich ihm doch nicht zugetraut. Solch ein Raubheiß, solch ein Sempel! Kommt aus Südamerika und giebt unseren Fabrikmädchen Litteraturunterricht! Als wenn Ihr Euch dafür etwa interessirt!“

Sie blickte fragend zu ihm auf. Herbert aber sprang auf, stellte sich vor sie hin, die Hände in den Taschen, und sagte: „Und das hältst Du aus? Du, die Quecksilberne? Du, die wilde Anna?“

Sie zeigte eine ernstkomische Miene. „Was soll ich denn thun?“

„Sehr einfach: Dich aus dem Staube machen, ihm auf und davon gehen! Solch ein Delgöke! Da haben wir's anders getrieben — wie?“ Er wiegte sich in den Hüften und piß den Fledermauswälder dazu. „Was? Emberg — Kaiserfaal — Blumenjule — hm?“

Ihre Augen leuchteten, ihre Brust begann lebhafter auf- und abzugehen. „Ich werde mich schönstens hüten“, sagte sie in einem Ton, aus dem doch das Bedauern herausklang. „Du wirst Dich hüten? Ja, warum denn? Was hast Du denn von einem solchen Leben?“

Sie blickte nachdenklich zu Boden. „Meine ganze Zukunft wäre futsch“, sagte sie, wie zu sich selbst, dann den Blick triumphirend zu dem immer noch vor ihr Stehenden erhebend, fügte sie hinzu: „Was glauben Sie wohl, was Georg mit mir vor hat?“

„Was er mit Dir vor hat?“

„Was glauben Sie wohl, warum er mich bilden und so viel lernen läßt und mich behandelt, als wär' ich so — so 'ne Geheimrathstochter?“

Herbert Dalchow blickte die Fragende verdutzt an, plötzlich züngelte ein Witz des Verständnisses in ihm auf. „Du denkst doch nicht etwa, Du bildest Dir doch nicht etwa ein, daß er — daß er Dich hei — rathen wird?“

Sie nickte lächelnd. „Freilich bilde ich mir das ein. Warum denn nicht?“

Er lachte. „Na — na so was! So was lebt nicht! Das — das wär' ja gottvoll. Du — Du Frau Dalchow, Frau Georg Dalchow, meine Schwägerin, meine Frau Prinzipalin?! Hahaha!“

Verchiedenes.

Für die Häuserbeschädigungen in Eisleben haben die Auszahlungen durch die Gewerkschaft begonnen. Als Grundlage hierzu dient die Lage der eingeleiteten Abschätzungskommission. Im allgemeinen geht die Sache glatt ab; in einigen Fällen sind Hausbesitzer mit der gezahlten Summe noch nicht zufrieden, in wenigen anderen wollen solche, die ihr Haus in der Zeit der Sentungen verkauft haben, an der Entschädigungsumme theilhaben.

[Großer Münzensund.] Bei Wesselluren in Holstein wurden neulich in zwei Töpfen gegen 5000 Münzen gefunden, welche an Silber gleichwerthig sind, die Legierung ist verschieden. Diese Münzen mögen gegen 800 bis 900 Jahre alt sein und sind den Denaren zuzurechnen. Von Italien aus sind die Münzen anscheinend mit dem Schiff nach Norden gekommen, da der Fundort vor Jahrhunderten unmittelbar am Meere lag.

Für die Berliner ModewaarenGeschäfte sind die Bühnentänstlerinnen eine gute Kunde. Frau Corina, die neulich auf vier Wochen nach New-York gereist ist, hat, dem „Confec.“ zufolge, für ihr dortiges Gastspiel 24 neue Kostüme, 12 neue Hüte etc. anfertigen lassen. Wenn Fräulein Groß sich auf Reisen begiebt, so beanspruchen ihre Toilettenkoffer beinahe einen ganzen Waggon. Für ein längeres Gastspiel führt Fräulein Groß auch ihre historischen Kostüme, die sie benötigt, mit sich, da sie nur eigene Kostüme trägt. Dazu kommen Salon- und Negligétoiletten, Balltoiletten, Jupons, ferner noch Straßenkostüme etc. Zu jeder Robe gehört meistens ein passender Hut, Theater- oder Pelzmantel, wie es gerade erforderlich ist. Auch Fräulein Poppo wird auf Reisen stets von einer reichhaltigen Toilettenauswahl begleitet. Es giebt gewisse Rollen, wie z. B. die der Magda in der „Heimath“, die Gelegenheit zur Entfaltung von großem Toilettenluxus bieten. Die großen Schauspielereinnahmen jänmtlich auf Reisen ihre Garberodenfrauen mit, da sie bei häufigem Szenen- und raschem Toilettenwechsel auf deren Hilfe in erster Reihe angewiesen sind. Troz dieses Toilettenluxus fehlt doch immer noch Verchiedenes, und es erhalten die Geschäfte und Ateliers, welche für die Künstlerinnen arbeiten, oft genug Telegamm, innerhalb 24 Stunden irgend ein neues Kostüm anzufertigen und per Eilpost nachzusenden. Es kommt auch vor daß die Directrice des Geschäfts mit den bestellten Sachen der Künstlerin nachreist, um etwa notwendige Abänderungen sogleich vornehmen zu können.

Briefkasten.

H. J. Nach Ihrem Vortrage ist eine von Ihnen eingeschendete Summe bei der Post verloren gegangen und wegen Länge der Zeit hat die geforderte Einzahlung nicht mehr festgestellt werden können. Der Postchein gilt nicht als Quittung. Da fehlt es an einem Schuldigen, der in Anspruch genommen werden könnte. Uns aber sind Wege zur Ermittlung des verlorenen Geldes nicht bekannt.

K. U. Ein solcher Brief aus dem Gefängnis Konig trägt am Kopfe vorgebrucht Folgendes: Gefängnis Konig. Zur Beachtung für den Verkehr mit den Gefangenen. Der unerlaubte Verkehr mit den Gefangenen wird nach der für den Regierungszweck erlassenen Polizeiverordnung mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft. Der Regel nach darf jeder Gefangene nur alle vier Wochen einen Brief schreiben und einen Brief empfangen. Dester eingehende oder wegen ihres Inhalts beanstandete Briefe werden nicht mitgetheilt. Alle Sendungen sind an die persönliche Adresse des Gefangenen, nicht an die Gefängnis-Inspektion zu richten. Unfrankirte, mit Geld oder Briefmarken versehenen werden nicht angenommen, ebenso nicht Pakete mit Lebensmitteln und Tabak jeder Art. Besuche darf der Gefangene der Regel nach nur einmal im Monat und unter der vorgeschriebenen Aufsicht in den Dienststunden Vormittags von 10—12 Uhr annehmen. Der Gefängnis-Inspektion gegenüber haben sich die Besucher über ihre Person auszuweisen. Wie die Dienststunden bei dem Gefängnis in K. liegen, danach müssen Sie sich bei der dortigen Gefängnis-Inspektion erkundigen. — Als Beweismittel für die Unschuld des Tis sehen wir die veröffentlichten Briefe durchaus nicht an.

Ed. St. Anfragen werden nur beantwortet, wenn sie mit voller Namensunterschrift versehen sind und wenn die Abonnementsquittung beigelegt ist.

Beisehtzopf N. N. Wir erbitten Angabe Ihrer Adresse.

J. S in N. v. B. Um den Geruch aus dem Schrank zu beseitigen, empfiehlt es sich, letzteren so lange zu lüften, bis der Geruch verzogen ist. Ein besseres Mittel, den Geruch fortzubringen, giebt es nicht.

D. U. Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Staatsminister Dr. Gustav v. Götzer ist am 13. April 1888 zu Naumburg (Saale) geboren als ältester Sohn des 1885 gestorbenen Kanzlers des Königreichs Preußen und Oberlandesgerichtspräsidenten in Königsberg Karl Gustav v. Götzer.

G. J. G. Es ist wahrscheinlich, daß ein Privatbeamter, welcher durch einen Unfall Einbuße an der Erwerbs- und Arbeitsfähigkeit erlitten hat, nicht Unfallrente und das volle Gehalt neben einander bezieht, sondern daß ihm ein Theil des Gehalts gekürzt wird und zwischen der Berufsgenossenschaft und dem Anstellenden eine anderweitige Regelung gechehen wird.

L. A. Der Meeresschaum, der zu Pfeifenköpfen und Cigarrenspitzen verarbeitet wird, hat mit dem Schaum des Meeres gar nichts zu thun. Er ist ein ediges Mineral aus der Familie der Specksteine. Ende des vorigen Jahrhunderts, als die ersten Meeresschaum-Pfeifen auf den Weisen in Leipzig und Frankfurt a. M. verkauft wurden, glaubte man nicht, daß der M. ein Naturprodukt sei, sondern hielt ihn für eine künstliche Mischung, die ein gewisser Händler namens Kummer erfunden haben sollte. Die Mischung gelangte nach Frankreich, wo sie unter dem Namen „le Cumber“ bekannt wurde; bald vergaß man dort die Herkunft des Namens; man veränderte jetzt „l'écume mer“ und schob der Richtigkeit wegen ein de ein, so daß man „écume de mer“ bekam, der nun als „Meeresschaum“ nach Deutschland zurückwanderte. Der echte M. kommt aus dem Orient, und zwar besonders aus Kleinasien, dann aus Arabien und Ceylon. Auch in der Krim, in Spanien und in Wäherin ist echtes Material schon gefunden worden, doch nicht so viel, um dem orientalischen Meeresschaum Konkurrenz machen zu können.

Bromberg, 5. April. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 152—156 Mk. — Roggen je nach Qualität 105—109 Mk. — Gerste nach Qualität 110—114, Brannterke nom. 120—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 124—128 Mk. feinstes über Notiz. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Posen, 5. April. Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. — Roggen Mk. 10,60—11,00. — Gerste Mk. 11,50—12,00. — Hafer Mk. — bis —.

pp Neutomischel, 4. April. (Sovienbericht.) Wie fast auf allen Hopfenmärkten, so herrscht auch in Neutomischel-Wollsteiner Hopfenbezirk gegenwärtig Flaue. Nur die feineren und feinsten Gattungen sind gefragt. Auch die schon seit mehreren Wochen anhaltende ungünstige Witterung beeinflusst in läbender Weise das Geschäft. Beste Waare erzielte zuletzt 80—90, vereinzelt bis 95 Mk., mittelfeine 60—70 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 5. April.

Private Preis-Ermittlungen: Gerste loco 103—175 Mk. nach Qualität gefordert. Rüböl loco ohne Faß 52,8 Mk. nom., Mai 53,7 Mk. bez. Petroleum loco 20,7 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 1. April 1897.

Fleisch, Rindfleisch 30—60, Kalbfleisch 30—60, Hammelfleisch 43—55, Schweinefleisch 42—50 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück v. Mark, Hühner, alte 1,00—1,75, junge —, Tauben 0,40—0,50 Mk. v. Stück.

Geflügel, geschlacht. Gänse, junge, per Stück —, Enten, junge, 1,50—2,00, Hühner, alte, 1,00—2,50, junge —, Tauben 0,35—0,45 Mk. per Stück.

Fische, Lebende Fische. Hechte 36—57, Bander —, Barsche 20—46, Karpfen 68, Schleie 80—85, Welse 35—38, bunte Fische 30, Aale 71—89, Wels 40—45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorschelachs 62—88, Lachsforellen —, Hechte 20—40, Bander 35—65, Barsche 22—30, Schleie 38, Welse 23, bunte Fische (Blöße) 16—21, Aale 40—72 Mk. v. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,30—2,50 Mk. v. Schuß. Butter. Preise franco Berlin incl. Provizion. Ia 96—100, Ha 90—95, geringere Hofbutter 90, Landbutter 75—88 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Rimburger 25—38, Alpkäse 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gewürze. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen —, weiße lange —, weiße runde 1,85—2,10, blaue —, rote 1,85—2,10 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat Vieh. per 64 Stk. —, Wobrrüben v. 50 Kgr. 1,50—2,00, Wobner, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Wirsing- Kohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00—3,50, Rothkohl v. 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,00—3,50 junge per 100 Stück-Wunde — Mk.

Stettin, 5. April. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittlungen im freien Verkehr: Weizen Mk. 153,00—155,00. — Roggen Mk. 113,00. — Hafer Mk. 125,00—128,00. — Rüböl v. März 53,25 Mk. — Spiritusbericht. Loco 37,30 Mk.

Magdeburg, 5. April. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75, Ruchprodukter excl. 75% Rendement 7,00—7,95. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Seidenstoffe. jeder Art, Sammet, Spitze u. Belver. Hierin direkt an Fabrik. Was in jedem Maß. von Elton & Kousson, Seidenwaren-Fabrik, Großfeld. Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschtesten.

En gros.

Sämereien.

En détail.

Engl. Negras (importiert), 99% Reinheit, 99% Keimfähigkeit...

Table with columns for seed types (e.g., Kunkelrüben, Wenden) and prices per kg.

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Zentnerpreise. Im Kontrathverhältnis mit der Versuchstation des östpreussischen Landwirthschaftlichen Central-Vereins in Königsberg.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Babuhostrasse Nr. 2.

Gemüse-Samen.

Table listing various vegetable seeds (e.g., Beeten, Carotten, Fitter-Mohrrüben) and their prices.

Vertreter gesucht! Sehr leistungsfähige, bereits eingeführte Kaffeemühle...

Mixed-Mais advertisement for B. Hozakowski, Thorn, featuring 'Mixed-Mais' and 'Samen-Spezial-Handlung'.

Kartoffeln advertisement for Domäne Griewe, Post Anslaw, 4234.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Drechslerdrehbank, Kaufst. Malchewski, Wrobnitz Ditr.

Dabersch. Kartoffeln advertisement for zum Verkauf, 4287.

Kartoffeln advertisement for Magnum bonum, Preis u. Probe erwünscht, A. H. Preuss, Marienburg Wpr.

Ringe advertisement for vom einfachst. bis feinst. Genre, Redienkopfringe, maß. Goldreif m. filb. Todtentopf, u. 6 W. K. an.

Koeh & Wolff Nachf. advertisement for Butter engros, BERLIN, Neue Königstr. 38, Gegründet 1886.

G. Plaschke, Danzig advertisement for Juwel-, Gold- u. Silberw.-Hdlg., Goldschmiedegasse 5.

Gebrauchte Ziegelbretter advertisement for sucht zu kaufen, auch kann sich ein tüchtiger, 42304.

Buchene Radfelgen advertisement for ca. 2500 Schod, zu 2 1/2, 3, 3 1/2 u. 4 Rädern...

Ziegelstreicher advertisement for von sofort melden, G. Steffen, Ziegerei Amalienhof b. Dirschau.

Jobs. Riediger, Schöneck Wp., Waldgeschäft.

Feldbahn advertisement for mit Lokren, Weichen etc., wird, falls noch gut und brauchbar...

Geldverkehr advertisement for 8000 Mark.

Sämereien advertisement for Samenhandlung Carl Mallon, Thorn, gegründet 1839.

11-12000 Mark advertisement for werden behufs Wsch. v. 3 Hypothek, auf ein sicheres Kruggrundstück...

Saat-Erbfien advertisement for (Daniel O'Rourke) sehr früh und ertragreich, offerirt per Zentner 7 Mark.

Setzbirken advertisement for in jeder Größe und Anzahl zu billigen Preisen, 13367.

Zur Saat: Hanna-Berste advertisement for 3. Abjaat, sehr ertragreich u. die schönste Waagerte, hat noch a. Er. 850 W. in Käufers Händen abzugeben.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Interenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzugeben, daß das Stichwort als Ueberschrift...

Männliche Personen

Stellen-Gesuche: 4231 Ein Schulanstandsdiat, femin. gebildet, musk., sucht eine Stelle als...

Landwirtschaft: 4231 Buchhalter u. Korrespondent, firm in Amts- u. Standesamts-Gesch., langjährig selbstst. Geschäftsführer...

Handelsstand: 4231 Ein junger Mann in Bes. d. Einjährig-Freiwill.-Zeugn., der eine 2jähr. Lehrzeit in einem Thüring. Bankhaus...

Junger Kaufmann: 4231 Kolon., gestift auf gute Zeugnisse, sucht per sofort u. 1. Mai dauernde Stell. u. 4228 K. K. postlag. Ostrowo erbeten.

Junger Mann: 4231 aus der Kolonialwaarenbranche, der poln. Sprache mächt., mit der Buchführung u. allen schriftlichen Arbeiten vertraut...

Gewerbe u. Industrie: 4231 Ein junger, gewandter Kellner f. v. jof. Stellung, Meld. briefl. unt. Nr. 4540 a. d. Gesell. erb.

Müller: 4231 der gewöhnt ist, selbstständig zu arbeit., sucht nach Dtern Stell. als solcher auf e. Kundenmühle.

Schreiber: 4231 Geprüft. Kesselfeizer mit gut. Zeug., thät. gewes. i. e. Dampf- u. Wasserkraft, sucht Stellg. G. C. z. e. w. o. t. e. Danzig 4591 Kohlenmarkthalle 2.

Wieder: 4231 Ein junger, tüchtiger Diener von Jugend an beim Fach, der schon selbstständig eine Wolkerei leitete...

Schreibhilfe: 4231 zu dauernder Verwendung sucht die Wasserbauinspektion Culm. Handlungsgelilfe.

Ein jung. Kaufmann: 4231 welcher flott korrespondieren kann und die Buchführung versteht, wird für ein technisches Bureau zu engagieren gesucht.

ersten Verkäufer

für mein Manufakturw.-Geschäft A. Goldst. Graeb in Polen.

Decorateur u. drei Verkäuferinnen. Meldungen mit Photographie u. Nr. 4490 an den Gesell. erbeten.

4524 Ber 1. Mai suchen wir ein tücht. Verkäufer, der gleich. gr. Schaufenster zu dekorieren vermag...

Materialist: Kleinfährer, mit Vorkenntnissen der Destillations- u. Restaurationbranche...

4475 Einen tüchtigen und zuverlässigen jungen Mann per sofort sucht J. Grubn, Marienwerder Wpr.

4072 Wir suchen zum sofortigen Antritt für unser Detail-Geschäft einen ansehnlichen, tüchtigen jungen Mann...

Einen jungen Mann der mit der Kolonial- u. Destillationswaaren-Branche vollständig vertraut...

Kommis: 4194 Zwei gut empfohlene Kommis für Colonialwaaren und Destillation...

Kommis: 4483 Einen Kommis mit besten Empfehlungen, strebsam u. gewissenhaft...

Kommis: 4346 Für mein Kolonialwaaren- u. Schaufengeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen Kommis...

Geliffen: 4434 Für mein Delikatessengeschäft suche bei hohem Salair ein. intelligenten Geliffen...

Handlungsgeliffe: 4319 Ein älterer, militärfreier Handlungsgeliffe der auch der polnischen Sprache vollständig mächtig...

Handlungsgeliffe: 4578 Eine tüchtige Schreibhilfe zu dauernder Verwendung sucht die Wasserbauinspektion Culm.

Handlungsstand: 4574 Für mein Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen jüngeren Gehilfen...

4583] **Gesucht für eine 1. Hamburger Groß-Kaffee-Rösterei**

Reisender

der bei den Kolonialwaren-Detailhändlern in Ost- und Westpreußen gut eingeführt ist. Meldungen unter **H. N. 6574** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein junger, tüchtiger Gehilfe
für ein Delikatessen-Geschäft gesucht. Meldungen mit Zeugnis-Abdrücken brieflich unter Nr. 4564 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe-Industrie
4338] Ein tüchtiger, junger Buchbindergehilfe wird zum sofortigen Eintritt in Papierhandlung u. Buchbinderei v. Max Albrecht, Osterode Dpr. Neuer Markt 22.

4325] Ein älterer Buchbindergehilfe, der auch vergaltene Stellen als **Werkführer** bei Wittwe M. Schwarzkopf, Löben Ditr. v. **Ein Bräutigam und ein Bräutigam** unverheiratet, finden sogleich Stellung. Meldungen mit Abdruck der Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsanspr. erbeten. [4362 August Steffen, Frauenburg Ditr. u. Copernicus-Bräuterei.

Ein Konditorgehilfe findet bei gutem Gehalt Stellung bei **C. Ulich, 4580] Marienwerder Wpr.**

1 jg. Barbiergehilfen und einen Lehrling sucht von sofort **S. Duligewicz, 4598**

4571] Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann sofort eintreten bei Wolff, Bromberg, Adlerstr. Nr. 6.

Zwei tüchtige Barbier- und Friseur-Gehilfen finden dauernde Stellung. Meld. briefl. mit Angabe der Leistung. unt. Nr. 4243 a. d. Geselligen erb.

4117] Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird per sofort verlangt von **Georg Ehm, Friseur, Gneisen, Friedrichstr. 17.**

Brünnenbauer der selbständig arbeiten kann, gesucht. Offerten an **4575 W. H. Behner, Berlin, Albrechtstraße 16.**

Wasserhilfen Jüdelstige Arbeiter, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **V. Freitag, Strasburg Wpr.**

4168] Tüchtige **Tapezierergehilfen** finden gute und dauernde Beschäftigung bei **Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg.**

2538] Ein tüchtiger, unverheir. **Ladierer** gesucht bei **C. D. Seymann, Mocker bei Thorn.**

Tücht. Koch- u. Hofenarb. sofort verlangt **C. Seyfel, Herrenstr. 12.**

4155] Mehrere **tüchtige Formner** finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. **F. Eberhardt, Bromberg, Eisen gießerei, Maschinenbau-Anstalt und Dampfseifelfabrik.**

4478] Ein unverheir., evangelisch. **Schmiedegeselle** geprüfter Beschlagschmied, findet zum 15. April d. J. dauernde Stellung in **Annaberg per Melno, Kreis Graudenz.**

Deputatschmied ohne Gesellen, ev. mit Grundstüchtpachtung, sofort gesucht, wegen erfolglosen Antritt d. Sch. z. 1. April. [4260 **Dom. Kojelski bei Klamburg.**

4469] Zwei tüchtige, jüngere **Sattlergehilfen** sofort verlangt. **C. Wenzel, Bromberg, Wollmarkt 4.**

Zwei Sattlergehilfen auf Polster- u. Wagenarbeit können sofort eintreten. **B. Markowski, Marienwerder, Kornmarkt 12. [4579**

Ein tüchtiger Maurerpolier mit ca. 20 tüchtigen Gesellen finden beim Bau der Genossenschaftsbrennerei in Gosenbör bei Frankenhagen an der Königs-Laskowitzer Bahn dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn. Nach Vollendung des Baues wird eine neue Baustelle angewiesen. Meldungen an **Richard Voettcher, Maurermeister, Königs Westpreußen.**

Maurer können sich melden: [4482 **Zum Bau der Brennerei in Schilde, Bahnstation Krappan, Fr. Osterode, beim Polier Aug. Deutner.**

Zum Bau der Brennerei in Lichtene, Bahnstat. Krappan, beim Polier Fr. Kudczinski. E. Sanne, Rosenburg Wpr.

10 tüchtige Maurergehilfen finden von sofort dauernde Beschäftigung. Bestätig. gemeinsam. **A. Ustrowski, Lautenburg Westpr.**

Modelltischler u. Maschinentischler suchen bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugsvergütung nach Vereinbarung. **Maschinenbau-Gesellschaft 2723] Osterode Dpr.**

4329] Ein tüchtiger **Müllergehille** zum 15. d. Mts. verlangt. **Rabinz, Schloßmühle Schwelbin in Pommern.**

4589] Ein tüchtiger, solider **Müller** der das Schärfen versteht, gesucht. **S. Winter, Königsberger Schalmühle.**

4573] Ein verheirateter **Müller-Geselle** von sofort gesucht. **F. Meyer, Dampf mühle C. L. Bing.**

Schneidemüller für zwei Vollgatter, im Schärfen d. Sägen geübt, sucht sofort [4425 **H. Hansen, Czerst (Litbahn).**

4472] Ein tüchtiger **Färbergehilfe** (selbstständiger Arbeiter) der event. auch im Verkauf von Baumwolle bewandert sein muß, findet dauernde Beschäftigung bei **M. Gerlach, Ortelsburg Ditr.**

4436] Suche von sofort einen tüchtigen, erfahrenen **Ziegelei-Fachmann** welcher der polnischen Sprache mächtig ist, als **Aufscher.** Dampfziegelwerk Rothenstein bei Königsberg. **M. Weiß.**

Tücht. Arbeiter für Ziegelei u. Kiesgrube (Akkord oder Tagelohn) werden angenommen. [4345 **Emil Bahndorf, Ziegelei und Kiesgrube, Baalberge (Anhalt).**

4585] Suche zwei tüchtige **Zieglergehilfen** auf Plan, pro 1000 1.70. **Kuhn, Zieglermeister, Friedrichsd. Ditr.**

Tüchtige Zieglerarbeiter 20 Mann und 4 Burden oder 4 Mädchen werden zur Arbeit bei der Ziegelpresse gegen hohen Akkord-, Tage- oder Standlohn gesucht. Beschäftigung und Lohs wird gegeben. Meldungen beim Zieglermeister **Bittner, [4274 Suchary bei Ratel (Pozen).**

4593] Tüchtige **Zieglerfreier und Pfannenmacher** stellt z. dauernd. Beschäftig. ein **Marienburger Ziegelei u. Tonwarenfabrik Schloß Kallb. bei Marienburg Wpr.**

Landwirtschaft
4259] Suche einen **Beamten.** Gehalt 360 Mark. **Schudert, Beerenberg b. Maximilianowo.**

Ein. jung. Beamten poln. sprch. suche ich f. e. große Herrschaft i. Pol. Gute Gelegen. z. avanciren. **A. Berner, Iwo. Geis, Breslau, Moritzstr. 33.**

4493] Sofort suche ich einen einfachen, thätigen **Hofinspektor** am liebsten Ackerbauhilfen mit guter Handschrift. Gehalt 240 M. freie Station exkl. Wäsche. Auch suche ich zum 1. Juli einen unverheirateten od. verheirateten **Brenner.** Nur solche mit vorzüglichen Empfehlungen werden berücksichtigt. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an das Dominium **Barwin b. Zollbrück i. Pom.**

4438] Zu sofort suche alleinigen **zuverlässig. Beamten** welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Anfangsgehalt 400 Mark. **Decht, Oberamtman.**

4471] Zur gründlichen Erlernung der Landwirtschaft **sofr. kräftiger Cleve** mit nötiger Schulbildung gesucht für Sumowo per Magmowo Westpreußen. [4062 **W. Andruch, Protoschin.**

4441] Suche z. 15. April noch ein **Gärtnergehilfen** auch findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme. **Bauherrmann, Schönsee Wpr., Handlungsgärtner u. Baumzüchter.**

4322] Gesucht ein **Gärtnergehilfe** nicht unter 20 Jahren, für sofort. **H. W. Fuchs, Allenstein.**

Gärtner [4497 unverh., der selbstthätig mitarbeitete, sofort gesucht auf Dom. **Wielno b. Trischin, Bromberg.**

Ein Gärtnergehilfe und ein Lehrling gesucht. [4353 **Gärtnerlei Domb. Neumarkt Wpr.**

3921] Dom. **Gondes, Stat. Klamburg, sucht von sofort einen fleißigen, thätigen, unverheir. Gärtner.** Zeugnis-Abdrücken erwünscht. Gehalt nach Vereinbarung.

4522] Brauche von sofort oder zum 1. Mai einen tüchtigen, verheirateten **Oberschweizer** bei ca. 35 Milchkuhen und dem Jungvieh. **Van, Kobitten b. Fr. Holland.**

4587] Ein verheirateter **Oberschweizer** für 70 Kühe und 30 Stück Jungvieh kann sofort eintreten. **Dom. Wohnow b. Wilhelmst. Ort, Kreis Bromberg.**

4279] Dom. **K. Vandiken b. Marienwerder** sucht zum 1. Mai einen tüchtigen **Oberschweizer mit Leuten zu 100 Stück Viehbestand.**

4530] Suche zwei tüchtige **Unterschweizer** einen zum 15. April, einen zum 1. Mai (nur geb. Schweizer), pr. Vierteljahr 100 Mk., freie Wäsche und gutes Logis. **Oberschweizer Wäthrich, Straschin b. Fribow, Hinterpom.**

Ein Schweizer erhält von sogleich eine Freistelle auf dem [4328 **Dom. Bruch bei Christburg Westpreußen.**

4466] Dom. **Baleffe b. Poln. Cezin** sucht sofort zuverlässigen, unverheirateten oder verheirateten **Schweinefütterer mit Scharwerker** bei hohem Lohn und Lantime. **Wodensfuß, Administrat.**

Unverheir. Kutsher der sofort gesucht. [4253 **Nittergut Jaco Bau bei Lessen.**

Verheir. Kutsher e. verh. Gespannfuecht und ein Instmann finden von sogleich bei hohem Lohn und Deputat Wohnung in **Binowis b. Schloß Roggenbäulen**

4063] Ein tüchtiger, unverheirateter, älterer **Leuteaufseher** wird von sofort gesucht in **Gr. Nierau p. Gardschau Wp.**

4276] Einen verheirateten **Auhirten** sucht sofort oder 1. Mai cr. **Dom. Reichelhof b. Schulz.**

Schäfer ev., verheiratet, der Lust hat, den Ruhhalt zu verlassen, findet bei hohem Lohn und Deputat Stellung in [3756 **Dom. Wielich, Bischofswerder Wp.**

Diverse
4343] Einen erfahren, nüchtern **Schachtmeister und zwei Borarbeiter** sucht **B. Goering, Hobenstein Dpr.**

Erdarbeiter finden Beschäftigung beim Bahnbau **Lichtenberg bis Briesen.** Meldungen b. den Schachtmeistern in **Alhrensfelde und Wumberg bei Berlin. R. Schneider, 4451] Tiefbau-Unternehmer.**

100 Erdarbeiter erhalten sofort bei hohem Lohn Beschäftigung beim **Baueisenbau Lauenburgi. B. - Dzinul. [4492** Bauunternehm. **Wojcinski tr.**

100 Drainerbeiter können sich auf den Rittersgütern **Altkabn, Station Czerwinsk, und Melno, Station Melno, sowie Domäne Schönflie, Station Briesen, melden. Desgl.**

20 Borluthgrabenarbeiter erhalten sofort bei hohem Lohn Beschäftigung beim **Baueisenbau Lauenburgi. B. - Dzinul. [4492** Bauunternehm. **Wojcinski tr.**

und 50 Frauen zum Erdbepanzen auf der **Domäne Polonowo, Station Maximilianowo. [4062** **W. Andruch, Protoschin.**

Ein tüchtiger, unverheirateter **Hausmann** findet von sofort Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 4565 an den Geselligen erbeten. [4499] Einen nüchternen, unverh. **Hausmann** sucht **Ludwig Riecke, Oberthornerstraße 1.**

4517] Suche von sogleich einen tüchtigen, nüchternen **Kutsher.** **Julius Dantke, Rosenburg Wp.**

Lehrlingsstellen
4043] Suche per sofort einen **kräftigen Lehrling** aus guter Familie u. mit guten Schulkenntnissen. Personl. Vorstellung oder selbstgeschriebene Offerten erbitet **M. Hirschfeld, Lederhandlung, Dirschau.**

Einen Kellerlehrling für meine Restauration und Weinprobe, sowie **einen Lehrling** für mein Wein-, Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäft sucht per sofort **Gustav Pauls, Dt. Eylau.**

4520] Suche sofort einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, für meine Eisenhandlung. **Alfons Roelle, Bromberg.**

4152] **Lehrling** findet von sofort oder 1. Mai cr. in meinem Colonial- und Materialwaren-, Wein-, Cigarren- und Destillations- u. groß- u. detail-Geschäft Aufnahme. **Gustav Matthe, Culm a. W.**

4581] 1] Suche für m. Colonialwaar.- u. Destillat.-Geschäft per 1. April **zwei Lehrlinge.** **Hermann Dann in Thorn.**

4152] **Lehrling** v. Lande, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, wird v. sofort für Destillat.- u. Colonialwaren-Geschäft in Bromberg gesucht. Gef. Angebote sub 1897 an d. Annon.-Ann. d. Gesell. in Bromberg.

Ein Lehrling kann von sofort eintreten. [4498 **Rudolf Collier, Barbier u. Friseur, Osterode Dpr.**

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche
Junges Mädchen welche in der Webbranche erfahren, Kenntnisse der einf., dopp. Buchf., Kaufm. Korrespondenz u. Rechnen besitzt, z. Zeit noch in Stellung, sucht Engagement vom 15. April od. 1. Mai cr. in derselben Branche, od. auch in ander. Geschäft. Meld. briefl. unt. Nr. 4502 an den Geselligen erbeten.

4552] E. jung, anst. Mädch. i. u. besch. Anst. i. e. best. Restaurant als **Verköf., ev. i. d. Wirtschaft.** behilfl. Off. **26 H. postlag. Marienwerder Westpr.**

4511] Ein kräftiges, j. Mädchen sucht von sofort Stellung als **Lehrmamsell** im Fleischergeschäft. **Josepha Bytlik, Ratel a. Nebe.**

Eine Kinderwärterin, II. Kl. in Handarbeiten und Plätten geübt, sucht von sofort od. später Stellung. Offerten unter 1044 postlagernd **Nitterburg. [4547**

Landwirthinnen mit g. Zeugn. suchen St., Stük., Mädchen, Juteute, Kutsher, Anechte, Jungen t. i. m. [4579 **R. Rogall, Elbing, Burgstr. 30.**

Kinderwärterin 2. Kl., mos., mit gut. Zeugn., bitt. um eine Stelle. **Reumann, Königsberg g. Deumarkt 14.**

Geb. Landwirthin mit guten Zeugn., ev. f. zu sofort selbstst. Stell. z. Fährb. d. Haush. auf gr. Gute m. Viehzucht. Off. u. S. 500 postl. **Terespol Wp. [4546**

Offene Stellen
4163] Gepr., ev., musik., erfahr. **Erzieherin** wird für 3 Kinder, 13, 10 und 9 Jahre alt, zu Ostern event. 1. Mai cr. bei bescheid. Ansprüch. gesucht. Meld. mit Zeugnis-Abdrücken u. Gehaltsanspr. erbeten. **Hahweg, Gutsbesitzer, Woycin b. Bartschin.**

4479] Eine ev., mus., besch. **Erzieherin** für 2 Mädchen, 6 u. 7 Jahre alt, die sich auch ein wenig in der häusl. nützlich macht, sucht zum 1. Mai od. Juni Hensel in **Kaltenborn b. Weidenburg Dp.** Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten.

Ein Kinderwärterin II. Klasse, welche bereits in Stellung gewesen, sucht für zwei Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren. Gef. Offert. erbitet **Frau Amalie Lilienthal, Marienwerder Westpr.**

Suche für mein Geschäft eine geübte [4077 **Buzarbeiterin** die feinen Buz selbständig geschmackvoll garniren kann, zum sofortigen Eintritt. **Meldungen an A. Grand, Ortelsburg.**

4268] Für mein Manufaktur-, Tuch- u. Herrenkonfektions- sowie Kurzwaar.-Geschäft suche per sof. **einen Lehrling** welcher der polnischen Sprache mächtig ist. **Jacob Becker, Schmiegel i. Posen.**

4237] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft **einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie. **Elisabeth Michaelis, Lessen Westpr.**

4484] In meinem **Kolonialwaar.- u. Delikatessen-Geschäft** wird am **15. d. Mts. die Stelle eines Lehrlings** frei. Nur berufsfremde Lehrlinge, anständiger Leute Kind, werden berücksichtigt. **J. M. Kutschke, Danzig.**

4282] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suche ich per sofort **einen Lehrling** mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. **M. Jacobowik, Lautenburg Westpr.**

4282] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suche ich per sofort **einen Lehrling** mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. **M. Jacobowik, Lautenburg Westpr.**

4282] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suche ich per sofort **einen Lehrling** mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. **M. Jacobowik, Lautenburg Westpr.**

4282] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suche ich per sofort **einen Lehrling** mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. **M. Jacobowik, Lautenburg Westpr.**

4282] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suche ich per sofort **einen Lehrling** mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. **M. Jacobowik, Lautenburg Westpr.**

4165] Per 15. Juni cr. **tüchtige Directrice** für fein. u. mittl. Buz sucht **Hermann Joseph, Birzib.**

4588] Für mein Fabgeschäft suche zum sofortigen Antritt eine **zweite Arbeiterin** welche auch im Verkauf mit thätig sein muß. Freie Station im Hause. Offerten m. Gehaltsansprüchen an **Georg Streb Low, Driesen R. W.**

E. jung. Dame wird als **Comptoiristin** für Bromberg gesucht für sogleich od. 15. April. Kenntnisse der Schreibmaschine, Stenographie und Buchhaltung Verbindung. Gef. Meld. mit Photographie und Gehaltsansprüch. unter Nr. 3824 a. d. Gesellig.

4059] Für mein Geschäft und Haushalt suche ich ein **isr. Fräulein** per sofort. **Max Hirsch, Dampf mühle Argenu.**

4423] Für mein Manufaktur- u. Kurzwa.-Geschäft suche per sof. eine polnisch sprechende, tüchtige **Verköferin.** Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten. **S. Schocken, Margonin.**

4465] Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort ein nettes und thätiges junges Mädchen, mos., als **Verköferin.** Dasselbe muß der deutschen und polnischen Sprache mächtig sein. **S. Reifer, Schrimm.**

4572] Eine erfahrene **Verköferin** kann sich melden bei **R. Sommer, Danzig, Poststr. 2.** Fabrik fein. Fleisch- u. Wurstw.

Ein junges Mädchen welches für ein Circus-Restaurant als **Verköferin** und auch kochen kann, wird bei einem Gehalt von Mk. 15 nebst freier Station angenommen. Familienanschluß zum Mitreisen. Meld. briefl. mit Photographie u. Nr. 4559 a. d. Geselligen erb.

Ein Fräulein das selbstständig gut kochen kann und die sonstigen hauswirthschaftlichen Arbeiten versteht, wird als **Stütze der Hausfrau** zum sofort. Antritt bei hohem Gehalt gesucht von **Frau Rechtsanwält Grah, Schneidemühl. [4590**

4102] Eine junge, gebildete **Dame** aus anst. Familie, mit schöner Handschrift und Buchführung vertraut, welche sich auch in der häuslichkeit nützlich machen kann, findet v. 15. April bei freier Station, 15 Mark monatl. Gehalt und Familienanschluß angenehme Stellung. Off. mit Ang. der bisherigen Thätigkeit unter O. K. 10 postl. **Dt. Eylau.**

4529] Für mein Manufaktur- u. Materialwaren-Geschäft, verbunden mit Mehl-Handlung, suche ich zum 15. April oder 1. Mai **ein junges Mädchen** (mosaisch), welches schon in solch. Geschäft thätig gewesen. Meld. briefl. nebst Gehaltsansprüchen, u. Einlebung der Zeugnisse an **H. Winterfeldt, Charbrow.**

4333] Ein geb. **Mädchen, w. Kindern die Schularb. (englisch, franz.)** beaufsichtigen kann, in Schneiderei, Küche u. häuslich. bewandert ist, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. **Frau Johanna Sina, Thorn.**

4286] Gesucht zum 1. Mai od. später ein **zuverlässiges, ev., Mädchen** anständiger Familie für alle Hausarbeiten in kleiner Haushaltung bei familiärer Behandlung. Reise wird entschädigt. Offerten mit Gehaltsansprüch. zu richten an **Frau Fortkassen- rüd. Ullmann, Lichtenau Westf.**

4287] Suche ein **junges Mädchen** welche das Melken der Kühe beaufsichtigen muß und sich in der freien Zeit mit Handarbeit beschäftigt. Meldungen unter T. F. 14. 88. postlagernd **Bischdorf Ditrpreußen** erbeten.

4539] Zur **unentgeltlichen** Erlernung der Wirtschaft sucht von sofort ein ehrliches, arbeitf. **Mädchen**

Frau Gutsbesitzer Loecher, Dom. Friedrichsd. Hof bei Stolzenfelde Wpr.

Eine Näherin die schneidern sowie Wäsche näh. kann und nebenbei einige leicht. häusliche Arbeiten zu verrichten hat, wird unter Einrechnung ihr. Zeugnisse gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 4525 a. d. Gesellig. erb.

Suche per 15. April für mein Labengeschäft eine **Binderin** die in Bouquet- wie Kranzbind. geschmackvoll arbeitet. Meldungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüch. briefl. unter Nr. 4505 an den Geselligen erb.

4584] Suche zum 15. April resp. 1. Mai ein junges, bescheidenes und anständiges **Mädchen** das sich vor keiner Arbeit schent. zur Erlernung der Wirtschaft ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß gewährt. **Martha Palm, Dom. Broch bei Jatzewo Wpr.**

4419] Eine durchaus zuverläss. **erfahrene Meierin** für Küster Vollstetkase, findet sofort Stellung in der Dampf- Molkerei **Marthus Hof per Rüdforth Westpr.** Gehalt 30 Mark pro Monat exkl. Wäsche.

4468] Suche zum 1. Juli cr. für meinen kleinen Haushalt, ohne Knechte-Beisehung und Milcherei, eine **treue, brauchb. Wirthin** welche herrschaftliche Küche, Baden und Federwiebenaufsucht versteht, sowie waschen, plätten und etwas schneidern kann. Gehalt 150 Mk. Zeugnisabschriften mit nur besten Empfehlungen erbitet **Frau Gutsbesitzer Hansmann, Theresenthal b. Dietrichsdorf, Kreis Gerdaunen.**

3905] Suche eine zuverlässige **Wirthin** die gut kochen kann und Federwiebenaufsucht versteht. Mit der Molkerei nichts zu thun, leichte Stellung. Gehalt 210 Mark. Zeugnisse sind einzuweisen an **Frau Helene Wiber, Conradswalde bei Braunswalde, Kreis Stuhm.**

Zu sofort wird selbstst. **Wirthin** aufs Land gesucht. Gehalt 200 Mark. Meld. briefl. m. Photog. unter Nr. 4577 an den Geselligen erbeten.

4266] Suche eine ältere **erfahrene Wirthin** welche die feine Küche vollständig versteht, in Schlächterei, Bäckerei und Bühnenaufsucht erfahren ist. Einlebung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Frau A. Schmidt, Niederhof per Bichdorf Ditr.**

Ein besseres **Stubenmädchen** aufs Land gesucht, kann event. nebenbei die Wirtschaft erlern. Offert. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 4086 an den Gesell. erbeten.

Für Anfang Mai ein erfah. **Stubenmädchen** gesucht, mit nur besten Zeugnis. Meldungen unter Nr. 4177 an den Geselligen erbeten.

4375] Gesucht sof. eine tüchtige, **saubere Köchin** mit guten Zeugnissen. **Frau Major Volkmann, Blumenstraße 6.**

Stubenmädchen sucht sofort bei hob. Lohn [4533 **Fr. Dina Schäfer, Grabenst. 34.**

Eine Amme gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 4556 an den Geselligen erbeten.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.

Schindeldächer
Prämiert auf der norddeutschen Gewerbeausstellung Königsberg 1895
aus österr. Tannenterrholz übernehme billigt unter 30jähr. Garantie. Langjähr. Tätigk. u. eig. Waldung. schließ. jede Konkurrenz aus. Lieferung s. nächst. Bahnstat. Zahlung. günstigst.
Mendel Reif, Zinten Österr.
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652]

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
9-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft ertheilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.
F. Montanus, Berlin, Invalidenstr. 93.
J. Lichtenstein, Lübau Wpr.
Adolph Leht, Danzig, Tischbergasse 57.

W. A. Brosowsky
Jasenitz bei Stettin
baut als einzige Spezialität
seit 1843
Torf- u. Kalk-Steck-
Maschinen
von 6' bis 25' Tiefgang.
Prospekte auf Anfragen
gratis und franco.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
reines Naturprodukt, s. Jahr. bewährtes, ärztlich erprobtes u. empf. Mittel gegen die Erkrankung d. Hals- u. Brustorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung und gegen Darm- und Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung u. s. w.
Rasch u. sicher wirkendes Mittel.
Preis per Glas 2 Mark.
Ausführliche Prospekte gratis und franko durch das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden
Käuf. i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg. usw.

Der Viehfutter-Schnelldämpfer
Patent Ventzki
ist unerreicht i. Leistung gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als
16 000 Stück abgesetzt.
Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten
Normalpflüge Patent Ventzki
zu verwenden in allen Bodenarten, sowie
Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälplüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.
Trieurs Original Mayer
zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.
Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.
Drillmaschinen Saxonía-Normal neuestes Modell.
Breitsäe- u. Klee-säemaschinen sowie
alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.
Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.
A. Ventzki, Graudenz,
Maschinenfabrik. [2851]

Brunnenröhren
Röhrenlager.
Verbindungsstücke,
Flanschen Formröhren.
Eisenhandlung J. Moses
Bromberg, Gamstr. No 18

Milchkannen u. Molkereigeräthe
aus Ia. Ia. Stahlblech, ff. verzinkt
mehrfach prämiert und ausgezeichnet; zuletzt Königsberg i. Pr. 1895 mit der großen goldenen Medaille und der silbernen Staats-Medaille
fabrizirt als Spezialität die [4213]
Action-Gesellschaft Adolph H. Neufeldt
Metallwaarenfabrik und Emailirwerk
Elbing Wpr.
und sind zu beziehen durch alle Klempnerei- und Eisenwaaren-Geschäfte
Preislisten gratis und franco.
Arbeiter 696. Seante 45.

Direct vom Tuchfabrikanten
kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.
Wir offeriren z. B. unsere Spezialfabrikate:
Deutscher kräftig. Chevot (Nr. 3761) in blau, braun und schwarz, 135 cm breit, per Meter M. 2.10.
Hochfeiner Chevot-Mix (Nr. 3757) in schwarz, braun, mode, 140 cm breit, per Meter M. 4.75.
Hocheleg. Chevot-Diagonal (Nr. 3749), unverschieblich im Faden, in all. Farben (sowie blau, braun und schwarz), 140 cm breit, per Met. M. 5.20.
Prima Coating (Nr. 3745) grobkörnige ungeriebene Qualität, in 4 verschiedenen Melangen, 140 cm breit, per Meter M. 6.15.
Außerdem machen auf unsere großartige elegante Musterkollektion aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kamgaris, Chevots, Melton, Joppen, Paletot und waschechte Zeug befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung.
Muster franco. — Kein Kaufzwang.
Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Verandhaus mit eigener Fabrikation

E. Drewitz, Thorn
empfeilt zur bevorstehenden Saison
Ein- und Mehrscharpflüge.
Normalpflüge „Patent Ventzki“.
Antivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- u. Ringelwalzen.
Stahlrahmen-Cultivatoren.
Neu! Centrifugal-Düngerstreuer. Neu!
Unverricht! Unverricht!
„Thornia“-Drillmaschinen
in Breiten von 1 1/2, 2, 2 1/2 und 3 m, für jede gewünschte Reihenanzahl stets am Lager. Andere Breiten auf vorherige Bestellung schnellstens. Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne jede Regulirvorrichtung. Getreidebreitsäemaschinen, Pferdekleesäemaschinen.
Karren- resp. Handflüchmaschinen.
Tüchtige Agenten werden gesucht.
Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Düngerhypp [4221]
offeriren billigt
Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Proboz Josef.
Fabriker lief. b. Otto Grubitsch, Fahrrad-Fabrik, Lauenburg i. Pom. Vertreter gesucht.
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze etc.
Jul. Ross, Bromberg.
Emil Reinke
Kataloge gratis u. franco.

Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle.
Silberne
Herrenremontuhr, 2 Jähr. Garantie, kein Risiko, da Umtausch gern gestattet. Gegen Nachnahme
Mk. 10.50.
Verlange gefll. Preisliste.
Regulateure von Mark 6.
Remont-Uhren von Mk. 5.
Louis Lehrfeld, Pforzheim G. 2.

Englische
Wäscherollen
als Spezialität empfiehlt zu billigsten Preisen. [7285]
A. Neumann, Maschinenfabrik, Bitterfeld.

Recht chinesische
Mandarinendaunen
(gesetzlich geschützt)
das Pfund Mk. 2.85,
natürliche Daunen wie alle inländischen, garantirt neu u. staubfrei, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt füllkräftig und haltbar;
3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.
Tausende von Anerkennungs-schreiben. Verpackung lothentfrei. Versand gegen Nachnahme nur allein von der ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.

II. Weseler Lotterie.
Erste Ziehung 8.-9. April.
Boll-Loose für all. 3 Klassen 15, 40, 90.
Halbe 3 7, 70
Ganze Loose zur 1. Klasse 6, 60
Halbe 1 3, 30
Borte u. Bitt. f. 3 Klassen 90 Pf.
F. Franck, Wesel.

Große Betten 11 1/2 Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15-19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18-25 Mk. Wir feinen Daunen 28-36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Wiele Anerkennungs-schreiben.

4 P. S. Wolf'sche Lokomobile
neu, Umstände halber billig zu verkaufen. [1954]
Klinsmann & Co., Ingenieure Danzig.

Tapeten u. Linoleum
kauft man am billigsten und besten bei
Otto Trennert, Bromberg.
Muster gratis und franko.

Viehwaagen Kartoffelsortierer Wieseneggen Ackerschleppen Pflüge und Walzen
liefern sofort [5121]
Beyer & Thiel
Allenstein.
Wiederverkäufer gesucht.

Viktoria-Fahrräder
bestes, erstklassiges Fabrikat, unter Garantie, offer. zu soliden Preisen [1970]
Wwe. Peting, Thorn.

Ganz wie neu
werden ausgeblühtene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den flüßigen Aufbürsfarben (Schwarzmarke 1 Schiff), à Fl. 25 u. 50 Pfg. In den Drogerien in Graudenz bei Paul Schirmacher, Marienwerder bei Hermann Wiebe, Marienburg bei Johs. Lück Nachf., Neidenburg bei J. Siewerth, Bromberg bei Carl Wenzel, Carl-Grosse, Carl-Schmidt u. A. Willmann, Strasburg bei K. Koczwaro, Thorn bei Ant. Koczwaro, Roder bei B. Bauer, Briesen bei Max Bauer, Osterode bei H. Grund, Barthenstein bei R. Juschuck, Allenstein b. Reinh. Hesse, Barthenburg bei Gustav Danielczick, Gumbinnen bei Victor Fichtner, Elbing bei R. Wiebe, A. Stasocz jun. und Fritz Laabs, Wehlau bei O. Wo Iromm. Weitere Depots in Drogerien errichten.
Gebüder Mahnsen, Ottensen. Rad- und Farben-Fabrik.

Viel Geld
wird erspart beim direkten Bezug v. Uhren etc. aus der besten und billigsten Bezugsquelle in der
Metropole der Uhren-Industrie.
Bitte Catalog verlangen! (103.)
Nur unbeschriebene Prachtstücke.
Wecker 4 u. 70. Regulateure 4 u. 6.
Remontoir-Nickel 4 u. 50. Silber 4 u. 6.
Deutsches Uhren-Versand-Haus
H. Waldschütz,
Schwenningen (Württemberg, Schwarzwald)
Ersparniss ist Verdienst.
1055] Das
Herings-Versand-Geschäft
von **M. Ruschkewitz**
Danzig
22 Februar 22
empfeilt trotz steigend. Heringpreise: 1896er feine Schotten-Matties à Lo. 20, 21 u. 22 Mk., do. größere Matties 23-24 Mk., do. Mattifüll gestemp. 26 u. 27 Mk., do. 3 Hlen gestemp. 23-24 Mk., do. Holländer ff. 28-30, 32, 36 Mk., do. Hochsee-Filen 19, 21 u. 22 Mk., Eine Partie 1895er Schotten 12, 13 u. 14 Mk., große Full 17, 18 u. 20 Mk., Fett-Heringe 12, 14 u. 16 Mk., Eämmtl. Sorten sind in ganzen, halben und viertel Tonnahmen zu haben. Versandt geg. Nachnahme oder geg. Einzahlung d. Betrages.

Zahnweh
indert augenblicklich Ernst
Muffs weltberühmte,
schmerzstillende Zahnwolle.
(Mit einem 20prozentig Extrakt aus Myrtel-nelk. imprägnirt.)
Rolle 35 Pf. General-Depot
Franz Kahn, Kronenparfümerie,
Fürnberg. In Graudenz b. H. Raddatz Nachf., Dro. z. Viktor., in Strasburg Wpr. b. E. Koczwaro, Dro. i. Sablonowo W. v. Broen, in Neidenburg bei J. E. Jonas u. J. Siewerth, Dro. u. Fil. in Freystadt